

Volksstimme

Einzelpreis 20 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die Volksstimme erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich Albert Pauli, Magdeburg. — Verlagspreis: 1 mm Höhe u. 27 mm Breite lokal 18 Pf., auswärts 15 Pf., Familienausgaben und Stellenanzeigen für Anzeigen Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Gr. Mühlenstraße 8. — Fernsprechnr. 6284 bis 6287. — Postzeitungsliste Seite 210. — Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 10 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Anzeigen unterm Druckpreis der Zeitung: monatlich 2,00 Mark, Abnehmer 1,50 Mark, Einzelpreis 15 Pf., Sonntags 20 Pf., Text 3 1/2% Aufschlag. Für Nachdruck keine Gewähr. Erfüllungsort Magdeburg, Postfachkonto 122 Magdeburg.

№. 43

Magdeburg, Sonntag den 19. Februar 1928

39. Jahrgang

Der Reichstag im Sterben

Der kritische Freitag

In der Wandelhalle des Reichstags

Morgens 9 Uhr.

Der hohe prunkvolle Raum mit dem historischen roten Leppich liegt verödet da. Jedes Hüfteln schlägt an den Marmorwänden empor und kehrt verstärkt zurück. Ruhe und Frieden in Halle wie Kuppelbau.

Zwei Deutschnationale schieben sich durch die breite Glastür. Gefenkte Köpfe, schleppender Gang, bedrücktes Wesen.

Der Erste: Mannchen, Mannchen, 's wird schlimm. Der Zweite: Ach was, Kopf hoch! Auf den Tisch schlagen, fordern, schreien, toben, rasen! Die Bude muß auf-fliegen. Sofort! Wahlen am 25. März.

Der Erste: Und dann? Dann stehen wir da mit leeren Händen.

Der Zweite: Damit wir sie füllen können, sollen sie uns wählen.

Der Erste: Sie werden uns fragen: was habt ihr getan das ganze Jahr hindurch? Nichts, nichts, nichts!

Der Zweite: Oho!

Der Erste: Nein, Mannchen, wir müssen ihnen was geben — jetzt —, wir müssen ihnen was in die Hand drücken, sonst pfeifen sie auf uns. Sonst wage ich mich in keine Versammlung hinein. Die faulen Kisteneier würden nur so fliegen.

Der Zweite (Meinlaut): Meinen Sie, Kollege?

Der Erste: Nehmen, was wir jetzt kriegen können, und dann ihnen sagen: wollt ihr mehr, dann müßt ihr treu zur grünen und schwarzweißen Fahne stehen.

Der Zweite: Aber dann gibt's Waiwahlen und die können wir nicht gebrauchen. Bis dahin hat das Demokratengefindel uns alles verpfuscht. Denken Sie an —!

Der Erste: Die Märzahlen mit leeren Händen verpfuschen wir uns. Dann gibt's Senge, Mannchen, mächtig Senge!

Der Zweite: Verdammt und zugenäht!

Der Erste: Nehmen wir den Spag in der Hand. Aus der Jagd auf die Taube wird nichts mehr. Denn der nächste Reichstag — brr, ich mag nicht dran denken.

Der Zweite: Kopf hoch! Fordern, schreien! Den Schiele soll der Teibel holen, wenn er nicht... (Das Gespräch verliert sich in der Ferne.)

10 Uhr.

Der Vorstand des Reichsländerbundes mit dem Grafen Kaldreuth an der Spitze rückt an, um dem Zentrum den Kopf zu waschen. Dies: ihm die Mindestforderungen der deutschen Landwirtschaft zu überreichen.

Die Vorstandsmitglieder des Zentrums sind nicht aufzufinden. Laute Erklärung: sie seien auch nicht anwesend. Reife: sie haben keine Eile mit dem Empfang; die Brüder kommen immer noch früh genug.

Der Vorstand des Landbundes läßt sich auf einer Bank nieder und mustert die Figuren des Marmorfußbodens.

10 1/2 Uhr.

Das Kabinett hat seine in der Nacht abgebrochene Sitzung wieder aufgenommen. Thema: Die Rettung der Großgrundbesitzer.

Es wird mit einer vielstündigen Arbeit gerechnet. Das Zentrum macht Späne, die Volkspartei leistet Widerstand.

10 3/4 Uhr.

Es sind mehr als hundert Personen in der Wandelhalle, aber man sieht sie kaum in dem riesigen Raume.

Gruppen, die sich schließen und lösen. Gesprächsfetzen: „Alles geht gut.“ — „So schnell schießen die Breiten nicht.“ — „Seht' abends fliegen wir auf!“ — „Keine Ahnung, wir sitzen noch bis Ende März.“ — „Mir ist alles schuppe...“

11 1/4 Uhr.

Mehr als 400 Menschen unter der hohen Wölbung. Man merkt, daß schon einige da sind. Kommen, Gehen, Wandeln und Stehen.

Im Kabinett geht's heiß her. Die Deutschnationalen stehen um Erbarmen. „Sie müssen sich doch in unsere Lage verleben.“ Das Zentrum bockt weiter.

11 1/2 Uhr.

Der Vorstand des Landbundes mit Graf Kaldreuth an der Spitze wird keine Mindestforderungen los.

Die Zentrumsführer setzen ihr diplomatisches Gesicht auf. „Gewiß, meine Herren, was an uns liegt...“

Sie drehen sich um und knurren: „Die Perle können uns sonst was...“ (Vergleiche Diebst-Daber über die kaiserlichen Minister oder Götze von Berlichingen.)

12 Uhr.

Präsident Lohse erlaubt die Damen und Herren, im Hause zu bleiben, da außer den Abstimmungen über die Positionen des Arbeitsministeriums noch „andere Gründe“ die Gegenwart aller Abgeordneten zwingend erscheinen lassen.

Ueber die „andern Gründe“ geht das Käsekratzen weiter. Im Saale und draußen.

12 Uhr 25 Minuten.

Die beiden Deutschnationalen stecken in einer Ecke die Köpfe zusammen. Der Atem geht schnell, die Stimmen flüstern.

Der Erste: O Gott, o Gott, o Gott! Mannchen, Mannchen!

Der Zweite: Was denn nu schon wieder?

Der Erste: Die Bröckelei geht los. Drei Kollegen sind aus der Fraktion ausgetreten. O Gott, o Gott!

Der Zweite: Mensch, merken Sie denn nicht?

Der Erste: Was?

Der Zweite: Die sind auf Befehl des Grafen ausgetreten.

Der Erste: Auf — äh! (er schnappt nach Luft).

Der Zweite: Klar wie Klobbrühe. Die Bauern werden mißtrauisch. Die laufigen Demokraten agitieren mit ihrem Bauernbund, die bayrischen Bauernbündler greifen nach Mitteldeutschland über, sie haben sich von der Wirtschaftspartei getrennt. Da müssen wir doch auch was antun. Döbrich (Thüringen), Gaense (Thüringen) und Dorsch (Hessen) machen einen eignen „christlich-nationalen“ Laden auf mit unserm Gelde und fangen die Bauern ein.

Die Listen werden verbunden. Nach der Wahl kommen die drei und die andern, die mit ihnen gewählt werden, zu uns zurück in die Fraktion und wir haben den Laden geschmissen.

Der Erste (tief aufatmend): Mannchen, Mannchen, mir fällt ein Bergstück vom Herzen...

1 Uhr 10 Minuten.

Das Kabinett berät weiter. Die Köpfe sind erhitzt, der Schweiß fließt in Strömen. Schiele erleidet einen Schwächeanfall.

Im Beratungszimmer werden Nahrung und Getränke getragen. Die Hungrigen und Durstigen stürzen sich darüber her. Kauend und schluckend wird weiter beraten.

1 Uhr 45 Minuten.

Gesprächsfetzen: „Im Kabinett ist Krach.“ — „Das Kabinett ist auf dem besten Wege zur Einigung.“ — „Die Deutschnationalen geben nicht nach.“ — „Ich sage Ihnen, die Deutschnationalen kuscheln. Gab's ja immer gesagt.“

„Wenn man nur was Stiches erfahren könnte.“ — „Mir eilt's nit. Mei Ruh möcht' i hab'n.“

2 Uhr 5 Minuten.

Alle Bänke und Stühle sind besetzt. Die Abgeordneten möchten ein Mittagsnickerchen machen.

Da schrillen die Gloden. Ein, zwei, drei, vier, fünf Minuten lang. „Die verdammte Himmellei!“

Die Sirene brüllt durchs Haus. Sie kann Note auf-erwecken. Alles stürzt auf und rennt in den Saal. Momentliche Abstimmungen. Kabinettsberatung, Krise, Auflösung — alles ist vergessen. Eine halbe Stunde lang werden Karten eingesammelt.

Andre Abstimmungen folgen. Um 4 Uhr Vertagung der Sitzung auf 6 Uhr.

Schiedsspruch für die Metallindustrie

Fünf Pfennig Zulage

Berlin, 18. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Der Schiedsspruch zum mitteldeutschen Metallarbeiterkonflikt wurde heute mittag um 2 Uhr gefällt. Er sieht eine Lohnzulage von fünf Pfennig vor. Maßregelungen dürfen nicht stattfinden.

Ueber die Leistungszulagen usw. wird noch eine Sonderregelung getroffen. Die Erklärungsfrist für die Parteien läuft Montag mittag 12 Uhr ab.

Krise in Bermanenz

Berlin, 18. Februar. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion nahm heute vormittag einen kurzen Bericht ihres Vorsitzenden Hermann Müller über die politische Lage entgegen. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt.

Die bisherigen Regierungsparteien haben es bis jetzt für richtig gehalten, trotz des Zusammenbruchs der Koalition nach außen immer noch als Block aufzutreten und die bisherige Opposition von den gemeinsamen Verhandlungen auszuschließen. Welchen Anlaß hat die Sozialdemokratie, unter diesen Umständen zu einem Notprogramm ihre Auffassung zu äußern, über das nicht einmal die bisherigen Regierungsparteien einig sind?

Auf alle Fälle wird sich die sozialdemokratische Reichstagsfraktion zu den einzelnen Punkten des Notprogramms erst äußern, wenn darüber eine Verständigung zwischen den Regierungsparteien erzielt wird. Aber schon jetzt kann darüber kein Zweifel bestehen, daß in diesem Notprogramm verschiedene Positionen enthalten sind, deren Verwirklichung die Sozialdemokratie nicht dulden kann. Darab handelt es sich dabei um den Abau des Gefrierfleisch-Kontingents.

Um 12 Uhr tritt die sozialdemokratische Reichstagsfraktion dem 22. April, stattfinden können.

Reichstagsöffnung bis 4 Uhr vertagt

Berlin, 18. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Bis zum Zusammenritt des Reichstagsplenums um 1 Uhr war eine inner-

politische Entscheidung noch nicht gefallen. Das Kabinett tagte um diese Stunde.

Gleich zu Beginn der Sitzung ergriff deshalb Abg. Dittmann (Soz.) das Wort und führte aus: Es erscheine nicht angemessen, unter der gegenwärtigen politischen Situation angesichts des Fehlens einer klaren Entscheidung die Erörterung des Etats so fortzusetzen, wie es bisher geschehen sei. Der Redner beantragte die Aufhebung der Sitzung und Einberufung einer neuen Sitzung in den späten Nachmittagsstunden. Sollte auch bis dahin eine Entscheidung nicht gefallen sein, so beschloß sich die sozialdemokratische Fraktion vor, den Antrag zu stellen, daß am Montag eine neue Sitzung stattfinden soll mit der Tagesordnung: Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung.

Das Haus stimmte dem Antrag des Abg. Dittmann zu. Die Sitzung wird auf 4 Uhr nachmittags vertagt.

Landtag für gleichen Wahltermin

Der Preussische Landtag beschloß in seiner heutigen Sitzung, sich hinsichtlich der Auflösung den Beschlüssen des Reichstages anzuschließen. Der 25. März als Wahltermin würde aus technischen Gründen nicht in Frage kommen. Als Termin käme nach Ansicht des Aeltestenrates frühestens der 22. April in Betracht.

Der Landtag wird sich heute bis zum 1. März vertagen. Inzwischen sollen die Ausschüsse die einzelnen Etats weiter vorbereiten. Auch das westfälische Eingemeindegeseß soll im Ausschuss erledigt werden.

Wahlen erst nach Frankreich

Berlin, 18. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Die Regierungsparteien wissen weder ein noch aus. Ihre Fraktionen tagen unmittelbar vor Beginn der Plenarsitzung nach. Es verlautet aus ihren Fraktionszimmern, daß eine Einigung über das Notprogramm überhaupt nicht mehr möglich erscheine, daß aber gleichwohl die Auflösung des Reichstags nicht mehr am heutigen Tage, sondern erst Anfang nächster Woche, evtl. erst am Donnerstag, erfolgen wird.

Es soll in einer oder in zwei Sitzungen der nächsten Woche ein Notetat durchberaten und verabschiedet werden. Die Auflösung soll erst so spät erfolgen, daß unter Beachtung der verfassungsmäßig vorgesehenen Frist von 60 Tagen die Neuwahlen nach dem französischen Wahltag, dem 22. April stattfinden könne.

Reichstag

Der Eintritt in die Tagesordnung der Freilassung des Reichstags beantragt Abg. Torralba (span.) die Freilassung eines Nichtvertrauensantrags gegen das gesamte Kabinett. Der Antrag lautet: „Die Reichsregierung bezieht sich auf das Vertrauen.“ Der Redner bezeichnet die Freilassung des Reichstags während der jetzigen Staatsberatung als eine große Sache. Von rechts wird Widerspruch erhoben, der Ministerratung folgt also nicht auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Die zweite Beratung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums wird beim Kapitel „Siedlungswesen“ fortgesetzt.

Abg. Rönneburg (Dem.) wünscht eine verstärkte Zusammenarbeit des Reichs und der Länder auf dem Gebiet der Siedlungsverwaltung. Das bisherige Ergebnis dieser Arbeit sei mager. Bei der Beratung über das Versorgungswesen spricht

Abg. Passch (Soz.)

Er erkennt die soziale Arbeit der Versorgungsbehörden an, kritisiert aber die schleppende Behandlung der Anträge, namentlich bei den ärztlichen Dienststellen. Der Redner empfiehlt, die Versorgungsgerichte sollten die Versorgungsärzte entlassen, über für Gutachten nicht diese, sondern freie Ärzte heranzuziehen. Nachuntersuchung solle man auf innerlich Kranke beschränken. Selber habe man im wesentlichen ehemalige Militärärzte übernommen, die ihre Gutachten nach ganz bestimmten Richtlinien abgeben, zumal Anordnungen der Versorgungsbehörden ein für alle Gutachten überhaupt schon in vielen Fällen unmöglich machen. Die in der ganzen sozialen Rechtsprechung übliche Unbilligkeit muß auch im Versorgungswesen eingeführt werden. Die Gebühren sind nur ungerechtfertigt erhöht.

Die unter Leitung des Sozialdemokraten Rohmann stehenden Versorgungs-Gesellschaften in Württemberg sind unzulänglich, von denen im übrigen Reich keine man das nicht sagen. Der Redner tritt ferner dafür ein, daß die Kriegsbekleideten in der Saar und im Remeland dieselben Renten bekommen wie die im Reich. Heute bekommen sie an der Saar nur drei Viertel von Reichsrenten, im Remeland sogar nur eine Unterstützung von 40 Prozent. Furchtbar erbitternd wirkt auf die Kriegsbeschädigten die Praxis des Reichsrechnungshofes, der Blinden ihre Renten entziehen will (Södt, hört! links), Höbus-Standals aber gar nicht merkt. Sehr beunruhigt sind die Kriegsbeschädigten auch durch den beabsichtigten Übertrag des Versorgungswesens an die Finanzbehörden. Die ganze Verwaltung kostet übrigens nur 4 Prozent des Versorgungsbeizats, sie ist also sehr billig.

Abg. Knoll (Frt.) bezeichnet gleichfalls die Aufrechterhaltung der Versorgungsämter als notwendig.

Abg. Biegler (Dem.) tritt für das Recht der Kriegsbeschädigten auf Heilbehandlung ein und bedauert das letzte Kundgebungsbeschlusses des Reichstages zu dieser Frage.

Präsident Lobe teilt mit, daß er die Absicht habe, die Beratung heute zu Ende zu führen und alle damit zusammenhängenden Abstimmungen zu erledigen. Das Zusammenbleiben des Reichstags werde ja auch aus anderen Gründen notwendig sein, und er bitte die Abgeordneten sich darauf einzurichten.

Abg. Weber (Düsseld.) (Komm.) der die Praxis der Versorgungsämter scharf kritisiert, wirft dem Zentrumsdarsteller Knoll Demagogie vor.

Präsident Lobe: Ich bin neuerdings erkrankt worden, der Ausdruck „Demagogie“ zu rügen — Damit ist die Beratung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums beendet.

Vor den nun folgenden Abstimmungen erklärt Präsident Lobe, der Reichstag müsse sich die Möglichkeit offen lassen, ab gegen dem früheren Arbeitsplan auch Sonnabend eine Sitzung abzuhalten. Der Ministerrat werde nach der Sitzung zusammenzutreffen; der Zeitpunkt der nächsten Sitzung könne jedoch erst heute abend festgestellt werden.

Abstimmungen

Der kommunistische Nichtvertrauensantrag gegen den Reichsarbeitsminister wird gegen die Kommunisten und Nationalsozialisten abgelehnt.

Der sozialdemokratische Antrag auf Bewilligung von 5 Millionen zur Hinderebilligung bei Bauarbeiten für Landarbeiterfiedler wird in namentlicher Abstimmung mit 169 gegen 164 Stimmen bei zwei Enthaltungen abgelehnt.

Viele Anträge und Entschlüsse werden dem Sozialpolitischen Ausschuss überwiesen. Der Etat des Reichsarbeitsministeriums wird im wesentlichen nach den Vorschlägen des Haushaltsausschusses angenommen.

Einer wertet auf den andern, um ihn über's Ohr zu hauen.

Gemeinsam bemerken sich die ehemaligen Blodgenossen, um die Opposition zu begünstigen. Sie verlangen nämlich, daß diese sich aller abweichenden Anträge enthält, um die Erledigung des Programms nicht zu gefährden. Die ehemaligen Regierungsparteien haben ihre eignen Agitationsanträge mit dem Programm verschmolzen — sie haben sich geschert —; die Opposition soll auf ihre Anträge verzichten — sie soll reingelegt werden. Und wenn sie auf diesen sauberen Handel nicht eingeht, soll sie mit dem Odium belastet in die Wahlen gehen, die Erledigung des Etats, die Befreiung der Inflationsskoper, Kleinrentner, Sozialrentner und der notleidenden Landwirtschaft verhindert zu haben.

Männchen, Männchen, ist das ein Betrieb! Die bisherigen Bürgerblöcker spekulieren auf die Dummheit der Wähler. Es kommt ihnen nicht der Gedanke, daß sie sich allesamt gröblich irren können . . .

Und so läuft der Betrieb, bis die Nacht ihre Schleier darüber breitet . . .

Das Notprogramm der Regierung

Das Kabinett Marx hat am Freitag im Verlauf der späten Abendstunden den Parteiführern unter dem Hinweis, daß es geschlossen dafür eintrete, ein Notprogramm unterbreitet, das folgende Punkte umfaßt:

1. Liquidationskassen-Gesetz. Hierüber berichte Reichsfinanzminister Dr. Köhler. Die Staffellungen sind im allgemeinen in Anlehnung an die Vorschläge des Reichswirtschaftsrates vorgenommen.
2. Landwirtschaftliches Notstandsprogramm. Hierüber berichte Landwirtschaftsminister Schiele. Zur Organisation des Abzuges von Schlachtvieh und Fleisch sollen in den Etat für 1923 30 Millionen Mark zum Zwecke der Befreiung der Preispanne zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreisen eingelegt werden. Zur Sicherung der rationalen Fortführung der landwirtschaftlichen Betriebe sollen ebenfalls 30 Millionen Mark in den Etat für 1923 eingelegt werden, ferner zur Verhütung des Niederknacks der landwirtschaftlichen Genossenschaften 20 Millionen Mark. Weiter sollen je 500 000 Mark in den Nachtragsetat für 1927 und in den Etat für 1928 zur Förderung der Geflügelzucht eingestellt werden.
3. Sozialpolitische Maßnahmen. Die Steigerungssätze für die Invalidenrenten sollen zum 1. Juli an eine Erhöhung auf 40 Prozent erfahren, d. h. die monatlichen Renten werden um 330 Mark erhöht. Insgesamt ist hierfür ein Mehraufwand von 100 Millionen Mark erforderlich. Ferner ist ein Betrag von 3 Millionen zur Unterstützung der Berufshilfsämter vorgesehen. Insgesamt betragen die Erhöhungen, die in dem Notprogramm gegenüber dem Etat vorgesehen sind, 168 Millionen Mark. Davon sind 133 Millionen dauernde Ausgaben. Die Regierung will diese Summen einbezahlen bedürftig, daß sie die mit 1050 Millionen angelegten Einzahlungen aus Pöllen um 200 Millionen Mark erhöht.

4 Uhr 18 Minuten.
Die Wandelhalle mit Kuppelbau ein Anwesenhaufen. Dummheit halt das Stimmengewirr von der Decke wider.
Das Kabinett hat sich über die landwirtschaftlichen Forderungen geeinigt. „Nun sind die Wahlwahlen gesichert.“ — „Ja, Reich!“ Die Kleinrentner und die Sozialrentner können noch alles wieder umschmeißen. — „Wenn man doch nur irgendeine Gele erwischen könnte, wo man von dem ganzen Wurm nichts hört.“

5 Uhr 5 Minuten.
Das Kabinett ist fertig. Mettestenrat. Da eine Erledigung des Pensums nach eventueller Einigung heute nicht mehr möglich, wird beschlossen, Sonnabend mittag 1 Uhr eine neue Plenarsitzung abzuhalten.

5 Uhr 45 Minuten.
Die sozialdemokratische Fraktion tritt zusammen. Mitteilung der Entscheidung des Mettestenrats und Beschluß, am Sonnabend vormittag 10 Uhr wieder zusammenzukommen.
Niemand weiß etwas Bestimmtes. Die ehemaligen Regierungsparteien halten dicht.

6 Uhr nachmittags.
Plenarsitzung. Der Präsident schlägt vor, die nächste Sitzung gemäß dem Beschluß des Mettestenrats abzuhalten. Antrag der Kommunisten, ihr Nichtvertrauensvotum gegen die Bürgerblodregierung auf die Tagesordnung zu setzen. Das könnte dem Ministerium so passen. Es würde mit den Stimmen des gebrengten Bürgerblocks abgelehnt. Die Nichtblodregierung stände das indirekte Vertrauensvotum erweist in die Tasche und entnimmt daraus das Recht, bis zum November auf ihren Plätzen zu bleiben.

Es ist keine Dummheit groß genug, die Kommunisten bringen sie fertig. Und die Wölflinge leisten ihnen Gesellschaft. Der Hund der Zukunft.

7 Uhr abends.
Das Kabinett ist mit den Vorsitzenden der bisherigen Regierungsparteien zur Einigungsitzung zusammengetreten. Man hat aber ihre Positionen über das Notprogramm für die Arbeit bis 31. März festgelegt zu lassen. Wieder nachher werden die Oppositionsparteien benachrichtigt.

Es kann nicht mehr nahe sein, bis dieses Ereignis eintritt und als wir erfahren, ob der Reichstag morgen aufsteht oder ob er noch bis Ende März zusammenbleibt.

Die Wandelhalle ist ein Menschenwurm. Männchen, Männchen, ist ein Betrieb.

Abends 10 Uhr.
Die Halle liegt wieder da und leer wie am Morgen. Es sind ganz noch einige Hundert Menschen im Bau, aber die meisten in den Freizeitsimmern.

Die verschiedenen Regierungsparteien beraten getrennt über das Notprogramm der Regierung, das noch bis zum Ende des Reichstags erledigt werden soll. Gegen 10 Uhr fand die Sozialdemokratische und das Zentrum fertig. Was man so fertig nennt. Das Zentrum beantragt auf 12 Uhr in der Nacht eine neue Plenarsitzung an in der Erwartung, daß es bis dahin den Reichstag der Reichsministerien erledigen kann.

Es ist unangenehm, daß die Sozialdemokratischen dieselbe Sprache reden und auf eine in der Nacht wieder zusammenkommen wollen. Weil sie bis dahin helfen, den Reichstag des Zentrums fernzuspielen.

Stadttheater

Canale's Singspiel.
Obgleich so schwebend und klingen dramatischen Gedicht wie Canale's Singspiel „Canale“ die Vermutung gut bekommt, ist den Dichtersinn anzusehen. Was an Lust in der Sprache und an freier Schwebung in den reumütigen Geschehnissen ist, das kann durch eine Verödung gar zu leicht und gar zu nach an jene Sprache herangeführt werden, wo die Innigkeit zur Sentimentalität wird. Eine ganz schillernde, volkstümliche Vertonung der realistischen Szenen und etwas übrige Klänge für die Transparenz wären vielleicht stimmungsfördernd, aber damit hat sich der Komponist Paul Graener leider nicht begnügt. Er führt ein an Umfang und Charakter sehr wagnerisches Orchester ins Treffen, so daß die Partitur der Dichtung stellenweise einfach in Rhythos ertrinkt.
Thematisch ist Graener recht einfach geblieben. Der Choral „Oh Weib mit deiner Gnade“ und das Schummerlied „Schlaf, Mädchen, schlaf“ werden musikalisch verwendet und in mancherlei Variationen immer wieder aufgenommen. Ganz schön und gut. Aber Graener verfährt demselben Fehler wie sein Vorbild Humperdinck (der ja auch unmittelbar von Wagner herkommt), indem er die schlichten Themen durch rauschende Instrumentierung aufbläht und überbläht. Nicht reizlos ist das impressionistische Polonaise, wie überhaupt die Musik an sich recht wacker klingt. — aber in der Gesamtwirkung mit der von Georg Graener bearbeiteten Dichtung ist aus dem „Canale“ eine Oper geworden, wie sie unsre — prinzipiell noch dem Kammermusikalischen Ziele strebende — Generation heute nicht mehr schreiben sollte, eine „Oper“ in etwas anrüchlichem Sinne.
Walter Wed hat sich mit viel Liebe um das Werk bemüht. Er drückt das Orchester so weit ab, daß die Sänger trotz des instrumentalen Übergewichts zur Geltung kommen. Für die einfache Szene hat sich Alois Schultkeib eingesetzt. Ilse Habicht singt ein rührendes Canale, so zart und tonförmig, wie es sich der Komposition nicht besser wünschen kann. Den Lehrer Gottwald, der sich in Canale's Phantasie nachher zum Gottessohn verwandelt, hat man Gotthelf Ristor übertragen. Unser Heldentenor kann aber — wie alle Heldentener überragen — die Schönheit seiner Stimme erst entwickeln, wenn er den Ton fest anfassen darf. Hier ist er zu einer Sanftmut genötigt, die ihn naturgemäß mitunter in fängerische Schwermüdigkeit bringen mußte. Troßdem sang er als Lehrer Gottwald ganz ausgezeichnet. Gertrud Mäurer als Dialektistin tadelloß, das Engelchen (Katharina Mäurer), Emma Seithe und Maria Kuebach) außerordentlich klug, Clemens Wabert in der Sprechrolle des Mäurer's Wänter packend realistisch, Walter Krause ein lustiger Märchenschilder. Auch die kleinen Partien sind gut besetzt, so daß der Komposition mit der Aufführung recht zusehen sein kann.
Das Publikum spendete nach der Premiere freundlichen Beifall, der neben den Kantabassisten auch den Komponisten, den Dirigenten und den Musikern an die Kampe rief.
Liebeszauber.

„Zigennergene“ mit dem schönen Titel „Liebeszauber“. Spiritueller Instrumentation spanischer Melodien, sehr tänzerische Rhythmi und arabische Melodieführung zeichnen auch diese kleine Partitur aus.
Das Werk ist als Ballett gedacht und wird nur von einer Solostimme aus dem Orchester lyrisch kommentiert. (Gertrud Mäurer mit ihrem sonoren Alt war eine ideale Vertreterin der Gesangspartie.) Der Sinn der Handlung wird pantomimisch gezeichnet. Da ist eine verwitwete Zigennerin, die gern mit einem jungen Fürsten ein Liebesverhältnis beginnen möchte. Aber der Geist ihres toten Gatten stellt sich immer im entscheidenden Augenblick entgegen. Bis der junge Werber eine Freundin seiner Erlernen bestimmt, mit dem Geistes zu kofettieren. Durch einen sinnlich-lodenden Tanz erweckt sie weltliche Begierden in dem Abgestorbenen; er nähert sich ihr brünstig, und da hat er denn auf einmal selber Dred an Stecken und darf nichts mehr dagegen haben, daß seine Witwe ihrem Wüßchen in die Arme fliegt.
Alice Zeller, die in spanischer Choreographie allerlei Übung hat, verfaßt das szenische Arrangement mit seinem Instinkt für dekorative Wirkung der bunten Menschengruppen. Sie selbst tanzte die Witwe Canale, Karl Heinig machte das Geistes des Gatten, ein noch etwas ungelinder Länger Winter Partie den jungen Spanier Carmelo. Ella Mayer-Storch, Elvira Gläser und Elsa Lemke verfaßten gut stilisierte Solosrollen, und die Tanzgruppen und Chormitglieder stellten die bewegten Zigennergene.
Walter Wed hatte in der Partitur wieder Material unter den Händen, aus dem er Funken zu schlagen versteht. Das glühte und sprühte leidenschaftlich, Klang famos und gefiel auch dem Publikum.
E. e.

Honoré Daumier

„Geh nicht ans Fenster, es schießt!“
Daumier.
— Daumier, der wahrhaft gute Mensch, der große Künstler und große Republikaner — das künde eine Grabtafel auf dem schönsten Friedhof der Welt, dem Père Lachaise in Paris. Untrennbar sind diese drei von hohem Menschentum zeugenden Qualitätsbegriffe mit Honoré Daumier verbunden und in ihm aufs innigste verschmolzen. Der Künstler ist ohne den Republikaner und der Republikaner ist ohne den wahrhaft guten Menschen Daumier undenkbar. Es befremdet deshalb, wenn Museumsdirektor Dr. Greffsel in seinem schlechthin „Honoré Daumier“ überschriebenen Vortrag kaum ein Wort über den Republikaner (entfennen wir uns recht, dann nahm er dieses Wort nicht einmal in den Mund) sagte, sondern — abgesehen von einigen kleinen Seitenhieben auf den Witzgerdigen Louis Bissippe und seine Kunst — lediglich über den großen Künstler sprach.
Es ist immer wieder dasselbe: Maler mit ausgesprochenen sozialistischen Tendenzen, die das monarchistische Regime anklagen, den Klerus verächten und der bürgerlichen Gesellschaft ihre verlogene Moral nachweisen, ignorieren der Bourgeoisie teils aus Angst, teils aus purer Selbstgefälligkeit; aber er nimmt ihren Willern den tiefsten Inhalt, betrachtet sie als „Marktwirtschaft“ und die meistenten ungeliebten Objekte als „Wahlwerbungen“, in denen er dann so sehrhaft von Melaphysik und ähnlichen Dingen reden

kann. So ergreift es Francisco Goya mit seinen satirischen „Caprichos“, Käthe Kollwitz mit ihren anklagenden Arbeiterdarstellungen, Heinrich Heine mit seinen mitbestandenen Zeichnungen, und so geht es neben ungezählten andern auch Honoré Daumier. Wen wunderlich? Ueber alles, was ihm unheimlich ist, fängt er sich Spießbürger mit überlegener spanischer Grandezza hinweg. Man staunt über den bewußten Vaterlandspöter, der sich auf tot und ist nicht zu sprechen.
Wenn wir auch nicht erwartet haben, daß Dr. Greffsel sich zum Sprachrohr Daumiers macht, so hätten wir doch erwartet, daß er etwas mehr über dessen republikanisch-politischen Charakter ausgesagt hätte. Aber da war ein Auditorium, das streng im Interesse gewahrt hätte. Frischgestärkte Hemdenbrüste wären perlmuttert, Hornsaderen angeschwollen, edle Augen hätten sich gefleudet und von der Nase wäre der Klammer gerußt. „Geh nicht ans Fenster“ hat der Kunstverein, „es schießt!“ — Dr. Greffsel gehorcht und wuchs sich nicht zum Enfant terrible aus. So kam es, daß wir nicht das durch Inerzität der Bewegung mitreißende Bild „Aufbruch“ oder die „Nue Transnonain“ und andre für Daumiers Bekanntheit wesentliche Stücke zu sehen bekamen.
Viel Politisches bekamen wir also nicht zu hören. Nach einer einleitenden biographischen Skizze versuchte Dr. Greffsel, unterstützt von einer Anzahl vorzefflicher Zeichnungen, die künstlerische Eigenart Daumiers — mehr in Form von geistreichen Appositionen — zu umreißen. Er gab zunächst in kurzen Strichen ein Bild von den französischen Malern des 19. Jahrhunderts, die von den Deutschen, auf Goethischer Höhe sich ergebenden mythischen Kunst eines Feuerbach, Marées oder Wölfflin umschrieben sind. Unparteiig beleuchtete er dann Daumiers Verhältnis zu den Dichtern Balzac und Paul-Louis, zwei entgegengelegten Naturen, und zu den Malern Monet und Renoir. Dr. Greffsel sieht in Daumier nicht nur den größten und geistreichsten Karikaturzeichner viellecht aller Zeiten, sondern auch einen Maler michelangelischen Formats. Großartige Schöpfungen eines wahrhaft goldbegabten Künstlers sind die „Tom-Duchotte“- und Theaterbilder. Neben einer häufig rein impressionistischen Wiedergabe weiß Daumier besonders die inhaltlich plastisch erfassen Gestaltungsstärke und Charakteristik zu gestalten. Im Vortrag selbst — zum Beispiel dem des französischen Geschichtsforschers Michelet — mehr er in höchster Reue die Individualität des Dargestellten wiederzugeben. Häufig geht Daumier von der Plastik aus, indem er die zu Porträtierten vorher modellerte. Davon berichtet eine Anzahl bis zur Größe und Pracht gesteigerter Plastiken französischer Akademiker, die er im Auftrag der politischen Weltlichkeit „Caricaturen“ zu malen hatte. Das eigentliche Lebenswerk bilden aber die 4000 Lithographien, in denen er über das ganze Welttheater ein infernalisches Geleitet ausbreitet. Dr. Greffsel geleitete eine Anzahl, die von Ehe, Justiz usw. handeln, und lieferte anschaulich plaudernd einen interessanten Kommentar.

Von dem Spanier Manuel de Falla haben wir schon eine kleine Oper „Ein langes Leben“ (Un vita breva) gehört. Was wir damals über seine Musik sagten, gilt auch für die „andantissimo

Am 18. Februar tritt in Genf unter dem Vorsitz des schweizerischen Außenministers Benesch der von der Vorbereitenden Abrüstungskommission auf Anregung der letzten Völkerbunderversammlung eingeleitete Sicherheitsausschuss („Ausschuss für Schiedsgerichtsbarkeit und Sicherheit“) zu seiner ersten Tagung zusammen. Den Verhandlungen dieses Komitees, dem als deutsches Mitglied Staatssekretär a. D. von Simson angehört, darf man mit besonderem Interesse entgegensehen, da es sich mit denjenigen Fragen zu beschäftigen hat, die, neben dem Abrüstungsproblem, für die Zukunft des Völkerbundes letzten Endes entscheidend sind.

Die Bedeutung der bevorstehenden Tagung liegt vor allem darin, daß der Völkerbund zum erstenmal die Fragen der Sicherheit, Schiedsgerichtsbarkeit, Kriegsverhütung usw. nicht im Zusammenhang mit andern Problemen und nebenher, sondern planmäßig und im Rahmen eines eigens zu diesem Zwecke geschaffenen Ausschusses zu prüfen unternimmt.

Als man in Genf über einen gegenseitigen Garantievertrag nach den Vorschlägen Lord Roberts Cecil verhandelte, wurde die Frage der Schiedsgerichtsbarkeit überhaupt nicht erörtert und das Problem der Kriegsverhütung nur soweit, als die Schaffung einer gegenseitigen Garantie eine Einschränkung des Rechts, Krieg zu führen, nahelegte. Als sich später die fünfte Völkerbunderversammlung mit der Ausarbeitung des Genfer Protokolls befaßte, wurden allerdings die Fragen der Sicherheit, Schiedsgerichtsbarkeit usw. mit in den Bereich der Verhandlungen gezogen. Aber man ging nicht nur von irrtümlichen Voraussetzungen bezüglich der allgemeinen Annehmbarkeit eines solchen Vertrags aus, sondern es war auch der im September 1924 zur Verfügung stehende Zeitraum viel zu kurz, als daß ein gründliches Studium der Probleme möglich gewesen wäre. In der Zeit darauf unterließ zunächst eine weitere Beschäftigung des Völkerbundes mit der Sicherheitsfrage.

Als später, nach dem Scheitern des Genfer Protokolls, die Vorbereitende Abrüstungskommission auf Anregung der letzten Völkerbunderversammlung ins Leben gerufen wurde, kam den Delegierten dieser Kommission immer wieder der Zusammenhang zwischen Sicherheit und Abrüstung zum Bewußtsein, nicht zuletzt dadurch, daß von Seiten der französischen, finnländischen usw. Delegation Anregungen vorgelegt wurden, um ein wirksames Eingreifen des Rates zur Verhinderung von Kriegsausbrüchen und eine schnelle finanzielle Hilfe für die Vorbereitende Abrüstungskommission, sich eingehend mit diesen überfallenen Staaten zu ermöglichen. Aber die Zurückhaltung der Fragen zu befaßen, war zweifelhaft. Auch schien es technisch schwer möglich, im Rahmen der Abrüstungsverhandlungen eine gründliche Prüfung der Sicherheitsfrage vorzunehmen. Die französischen, finnländischen usw. Pläne wurden daher von der Vorbereitenden Abrüstungskommission dem Völkerbundsrat zur weiteren Behandlung überwiesen.

Die Anregungen zur erneuten Prüfung der Sicherheitsprobleme gingen auf der letzten Völkerbunderversammlung von verschiedenen Seiten aus, nicht zuletzt von Holland und Frankreich. Deutscherseits wurde nicht mit Unrecht darauf hingewiesen, daß die Beschäftigung mit der Sicherheitsfrage das Zustandekommen einer Abrüstungsbeschränkung keineswegs verzögern dürfte. Diesem Verlangen trug die Resolution der Völkerbunderversammlung auch Rechnung, indem sie auf Befehlsmäßigkeit der technischen Arbeiten der Abrüstungskommission drang. Andererseits wurde jedoch die Prüfung der Sicherheitsfrage durch einen besonderen Ausschuss der Abrüstungskommission als überaus bedeutsam angesehen. Es sollte dadurch das Zustandekommen des Vertrags über Abrüstungsbeschränkung nicht verzögert, wohl aber auf weite Sicht hinaus die Grundlage für eine Fortsetzung der einmal begonnenen Abrüstungsbeschränkung erweitert werden.

Das Programm des Sicherheitsausschusses ist in den allgemeinen Richtlinien von der Völkerbunderversammlung, in den Einzelheiten von der Vorbereitenden Abrüstungskommission festgelegt worden. Man hat drei Berichterstatter ernannt, und zwar für die Schiedsgerichtsbarkeit Goltz (Dänemark), für die Sicherheitsfrage Politis (Schweiz) und für die praktische Anwendung der Artikel der Völkerbundscharta Rutgers (Holland). Diese haben zusammen mit Benesch auf einer Ende Januar in Prag stattgefundenen Tagung, unter Berücksichtigung der dem Ausschuss inzwischen eingewickelten Denkschriften der schwedischen, norwegischen, belgischen, englischen und deutschen Regierung, einen umfassenden Bericht ausgearbeitet, der den Debatten des Sicherheitsausschusses zu Grunde gelegt werden soll.

Unseres Erachtens wird im Hinblick auf die ablehnende Haltung Großbritanniens gegenüber einem allgemeinen Sicherheitsvertrag und mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten, die sich dem Abschluß regionaler Sicherheitsverträge trotz Locarno immer wieder entgegenstellen,

der praktische Wert der Verhandlungen für die aller nächste Zeit vor allem in den Beratungen über die allgemeine Fortbildung des Schiedsgerichts- und des Vermittlungsverfahrens sowie in der Prüfung der in der Tagung vorhandenen, bisher nicht hinreichend berücksichtigten Möglichkeiten der Friedenssicherung liegen. Es gilt, auf der Grundlage des französischen Entwurfs, der deutschen und schwedischen Vorschläge Richtlinien für den Abschluß von Schiedsgerichts- und Vergleichsverträgen zwischen den Staaten aufzustellen und die Artikel 10 bis 17 der Charta und deren Anwendung der Friedenssicherung zu erleichtern. Dabei sollte man entsprechend einer von Lord Robertson (Schottland) bei der letzten Völkerbunderversammlung gemachten Äußerung auch die Frage der Abrüstung in den Bereich der Verhandlungen ziehen.

Abstimmung.

Am 18. Uhr eröffnet Präsident Eise die Sitzung wieder. Er schlägt vor, die nächste Sitzung am Sonnabend 18 Uhr abzuhalten und auf die Tagesordnung die zweite Beratung des Haushalts für Versorgung und Ruhegehälter zu setzen. Der Präsident erklärt von Anstufung daran: Für den Fall, daß die Verhandlungen zwischen den Parteien über die Erledigung des Notprogramms bis zum 31. März zu keinem Ziele führen, würde ich dem Hause morgen vorschlagen, diese Tagesordnung zu verändern in der Richtung, daß ich die erste, zweite und dritte Beratung eines Nototats auf die Tagesordnung setze, um dann die Auflösung des Reichstags nach Erledigung dieses Gesetzes möglich zu machen.

Abg. Forstner (Komm.) beantragt, das kommunistische Mißtrauensvotum gegen die Regierung auf die Tagesordnung zu setzen.

Abg. Dr. Rahl (Dt. Vp.) fragt, ob nicht auch das Ueberleitungsgezet zur Strafrechtsreform auf die Tagesordnung gesetzt werden kann.

Abg. v. Graefe (völk.) wünscht die Beratung eines Gesetzes, das den Landwirten ein Moratorium für Steuern und Wechselschulden gewährt.

Abg. Dauch (Dt. Vp.) fordert die Beratung eines Notgesetzes zugunsten der Bauabfertigungsgewerkschaften.

Präsident Eise erklärt, Änderungen und Ergänzungen der Tagesordnung seien zwar möglich, dann werde aber der Reichstag voraussichtlich auch noch am Montag tagen müssen.

Der kommunistische Antrag zur Tagesordnung wird gegen die Kommunisten und Nationalsozialisten abgelehnt. — Schluß 18 1/2 Uhr. —

Der Ausschuss wird sich jedoch nicht darauf beschränken dürfen, nur die im Augenblick mündlich erscheinenden Schritte zu erörtern, sondern darüber hinaus in Betracht ziehen müssen, was in den nächsten Jahren bei günstigerer politischer Lage durchgeführt werden kann. Die Debatten müssen von weiten Gesichtspunkten getragen sein und dazu führen, neben den sogleich in Angriff zu nehmenden Forderungen ein Programm auf lange Sicht aufzustellen.

An den Verhandlungen des Ausschusses nehmen alle Staaten teil, die in der Vorbereitenden Abrüstungskommission vertreten sind. Eine Ausnahme machen nur zwei Nichtmitglieder des Völkerbundes, einmal die Vereinigten Staaten von Amerika, die sich nach den bisherigen Nachrichten völlig fernhalten, und die Sowjet-Republik, die aber durch einen Beobachter vertreten sein wird. —

Reich im Landtag

In der am Freitag fortgesetzten Debatte des Landtags über den Innenetat kam es während der Ausführungen des sozialdemokratischen Sprechers Dr. Hamburger zum Strahe. Gegenüber der wüsten Schlageteragitator der Reichskreise stellte er fest, daß die Sozialdemokratie es absehe, diesen Mann zum Nationalhelden zu machen. Der fanatische Hüh, der ihn gegen fremde Nationen trieb, habe sich auch gegen die eigenen republikanischen Volksgenossen ausgewirkt. Diese Ausführungen brachten die Reichsparteien zum Rasen. Wörtchenlang langte der Redner nicht weiterreden; schließlich verließen die Deutschnationalen den Sitzungssaal. Dr. Hamburger behandelte dann noch ausführlich die für die Republik so wichtige Frage der Personalpolitik und forderte vom Ministerium des Innern weiter durchgreifende Maßnahmen zur Demokratisierung der Verwaltung. Der derzeitige Einheitsstaat sei das Ziel der Sozialdemokratie, die, so schloß Hamburger seine sehr wirkungsvolle Rede, im bevorstehenden Wahlkampf sich hoffentlich eine Position sichern, die ihr größere politische Macht in wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Beziehung bringt.

In der weitem Ansprache nahm Herr v. Campe das Wort, um die volksparteiliche Opposition zu verteidigen, während Innenminister Graefenitz noch einmal kurz und energisch die Vorwürfe der Rechten gegen seine Personalpolitik abfertigte.

Von Interesse war noch eine wüste Rede des linken Kommunisten Kilia gegen die R. P. D., der die kommunistische Personalpolitik als opportunistische Schweineerei bezeichnete.

Das Haus nahm außerdem noch in zweiter und dritter Beratung den Gesetzentwurf über die Verlängerung der Gewerbesteuer für 1928 an. Das kommunistische Mißtrauensvotum gegen den Handelsminister wurde mit 309 gegen 32 Stimmen der Kommunisten abgelehnt.

Die Debatte über den Innenetat, und zwar über die Polizei, wird am Sonnabend fortgesetzt. —

Die neuen Wahlzettel

Zwischen den großen Parteien des Reichstags und dem Reichsinnenminister ist vereinbart worden, das Wahlgesetz dahin zu ändern, daß auf den neuen Wahlzettel nur die bisher im Reichstag vertretenen Parteien kommen, daß aber für diejenigen Wähler, die eine andre Partei wählen wollen, ein freier Raum mit Einzelschreibungsreis auf jedem Wahlzettel vorbehalten bleibt.

Diese Wahlgesetzänderung kann natürlich nur noch zustande kommen, wenn der Reichstag noch fünf bis sechs Wochen zusammenbleibt und das Notprogramm erledigt. —

Strafantrag der Rutschisten

Der Rutschistenkapitän Ehrhardt hat den Rechtsanwalt Paul Bloch beauftragt, wegen der Veröffentlichung der Wiking-Briefe im „Vorwärts“ Strafantrag gegen Unbekannt zu stellen.

Die Urteile, deren Echtheit nicht bestritten wird, sind nach Angaben Ehrhardts Gegenstand eines Ermittlungsverfahrens. Ehrhardt behauptet, daß sie durch ein „Amtsvergehen“ in die Öffentlichkeit gekommen seien.

Es scheint uns, daß allerdings eine Untersuchung in der Angelegenheit des „Wiking“ notwendig ist — Ehrhardt und die Seinen können dafür freilich nur als Objekte in Betracht kommen. —

Neuer deutschnationaler Filmstandal

Der „Vorwärts“ berichtet: Der Whöbus-Standal ist noch nicht ganz verstanden, und schon taucht ein neuer deutschnationaler Filmstandal auf. Diesmal handelt es sich um eine Gründung des deutschnationalen Reichstagsabgeordneten Fürsten Bismarck, Geschäftsmann der deutschen Republik in Stockholm, und seines politischen Freundes, des Generaldirektors Paak von den Erzzeilerwerken in Brandenburg.

Beide Herren waren schon an der Gründung des Bismarck-Films beteiligt, die unter dem Protektorat „Klangvoller Namen“ aus dem alten Kaiserreich vor 2 Jahren vor sich ging. Ein sehr rühriger Herr Friedrich Koslowky hatte damals verstanden, in diesen streifen sehr beträchtliche

Summen zur Finanzierung eines zweiteiligen Bismarck-Films locker zu machen. Offenbar sind aber die Wassen, die das Hauptkontingent der Kinobesucher bilden, heute schon aufgeföhrt, um auf die Geschichtslitteratur im Sinne der Dohngollern- und Bismarck-Legende hineinzufallen. Der Bismarck-Film wurde geschäftlich zu einem peinlichen Fiasko.

Nach dieser Bismarck-Affäre suchte Herr Koslowky sich ein neues Tätigkeitsfeld in Bayern, wo er in der üblichen Weise mit prachtvollen, an hochtönenden Worten nicht gerade armen Prospekten die Gelder für einen bayerischen Königsfilm zusammenzuschmoren versuchte.

Dort scheint er nicht viel Glück gehabt zu haben. Vielleicht kam man dort dahinter, daß er, als getaufter Jude, den böllischen Ansprüchen nicht ganz genüge — und so traf man ihn nach kurzem Gastspiel wieder in Berlin.

Hier wurde eine neue Filmgesellschaft gegründet, und zwar unter dem neutral klingenden Namen Skondor-Film-G. m. b. H. Die Firma wurde mit 50 000 Mark Stammkapital eingetragen, verbreitete aber gleichzeitig durch Notizen, daß eine Kapitalerhöhung auf 100 000 Mark „unmittelbar bevorstehe“. Daß Koslowky Geschäftsführer wurde, versteht sich. Seine Gesellschafter und Geldleute sind die Herren Fürst Bismarck, M. d. R., und Generaldirektor Paak (Brandenburg).

Diesen vornehmen Finanziers entsprechend wurden in der Friedrichstraße in Berlin im Filmbiertel, noble Geschäftsräume etabliert.

Die erste „Lat“ des Herrn Koslowky war die Herstellung eines prachtvollen Filmkatalogs mit reichen Illustrationen. Sein „Filmprogramm“ ist nicht uninteressant. Es umfaßt acht Filme, darunter den Bismarck-Film, ferner einen Film „Deutschland, du kannst nicht untergehn“, natürlich fehlt auch „Unser Hindenburg“ nicht; ein Film nennt sich „Auf Leben und Tod“, der unter Mitwirkung der Deutschen Jagdfliegerverein hergeleitet werden sollte, und endlich ein Film „Die Eroberung der Luft, der große deutsche Fliegerfilm“. Also alles war vorhanden, was das anspruchsvolle deutschnationale Herz so begehrt. Das heißt, vorhanden war es nicht — es stand nur in dem prachtvollen höchst anschaulichen Prospekt.

Die eingezahlten 50 000 Mark haben nicht weit gereicht. Zwar fand die Firma auf die klangvollen Namen ihrer Geldleute hin Kredit und wirtschaftete fröhlich damit weiter. Die schönen Filme wurden nicht gedreht — so weit kam es gar nicht. Als die Wechsel einliefen, begann das große Stottern. Die feierlich angekündigte Kapitalerhöhung blieb aus und — das Fiasko war da.

Haben's die Deutschnationalen nicht herrlich weit gebracht? Der Enkel des großen Bismarck Teilhaber einer großen Filmbeite mit unbezahlten Wechseln und vornehmen Bureauräumen? —

Ehescheidungsreform

In der Frage der Ehescheidungsreform ist endlich ein entscheidender Schritt vorwärts getan worden. Nach vielen Sitzungen hat der Unterausschuss des Rechtsausschusses mit fünf gegen zwei Stimmen folgenden Antrag Rahl, Campe, Lüder und Rosenfeld zur Abänderung der Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches über die Ehescheidung zugestimmt:

Ein Ehegatte kann auf Scheidung klagen, wenn aus einem andern Grund eine so tiefe Zerrüttung des ehelichen Verhältnisses eingetreten ist, daß eine dem Wesen der Ehe entsprechende Fortsetzung der Lebensgemeinschaft nicht mehr erwartet werden kann, und wenn infolge der Zerrüttung die Lebensgemeinschaft der Ehegatten seit mindestens einem Jahre vor Erhebung der Klage nicht mehr besteht.

Das Recht eines Ehegatten auf Scheidung nach Ab. 1 ist ausgeschlossen, wenn er selbst einen Scheidungsgrund gegeben hat oder anderweit die Zerrüttung der Ehe vorwiegend durch sein schuldhaftes Verhalten herbeigeföhrt worden ist.

Jeder Ehegatte kann ferner auf Scheidung klagen, wenn die Ehegatten im beiderseitigen Einverständnis mindestens fünf Jahre völlig getrennt voneinander gelebt haben.

Die Scheidung wird in allen Fällen erst ausgesprochen, wenn die Ehegatten sich über ihre gegenseitige Unterhaltspflicht und über die Sorge für die Person der gemeinsamen Kinder geeinigt haben. Kommt die Vereinbarung nicht zustande, so wird die Regelung durch das Urteil erseht.

Ein Ehegatte kann auf Scheidung klagen, wenn infolge einer Geisteskrankheit oder krankhafter Geisteszustände des einen Ehegatten die Aussicht auf Wiederherstellung der geistigen Gemeinschaft zwischen den Ehegatten ausgeschlossen ist.

Ist keiner der Ehegatten für schuldig erklärt, so sind die Ehegatten gegenseitig zum Unterhalt nach Maßgabe der Billigkeit, insbesondere unter Berücksichtigung der Vermögensverhältnisse, verpflichtet.

Es wird nurmehr Sache des Rechtsausschusses sein, diese Ehescheidungsreform schleunigt zu verabschieden, damit das neue Gesetz ebenfalls noch im März von dem gegenwärtigen Reichstag verabschiedet werden kann. —

Notizen

Austritt aus der Zentrumsfraktion. Der Zentrumsabgeordnete des Reichstages, Koch (Dorimund), hat am Freitag seinen Austritt aus der Zentrumsfraktion erklärt. Koch ergreift die Flucht aus dem bisherigen Lager, weil er mit der Außenpolitik seiner Partei unzufrieden ist. Er dürfte sich jetzt wahrscheinlich der Aufwertung oder der Wirtschaftspartei anschließen und dort sichere Unterkunft finden. Im Zentrum hatte et sichere Aussicht nicht. —

Sowjetjivionage. Die polnischen Behörden haben in einem Kreise des Wilnaer Landes eine zugunsten Sowjetrußlands arbeitende Spionageorganisation aufgedeckt. Einige Personen wurden verhaftet. —

Kämpfe in Mexiko. Am Donnerstag gab es im Staate Nalisco zahlreiche Zusammenstöße. Im Kampfe mit Bundesruppen fielen 70 Mexikeler. Eine große Anzahl gefangener Rebellen wurde erschossen. —

Depeschen

Bootsunglück in Glinde

Wb. Barth, a. d. Elbe, 18. Februar. Im benachbarten Glinde wollte gestern der Landwirt Friedrich Müller in Begleitung seines Schwiegersohns vom jenseitigen Elbufer Holz holen. Der Sturm trieb seinen Kahn gegen einen dort verankerten Eibfahnen, wo er zerstückte. Im letzten Augenblick rettete sich der Schwiegersohn durch einen Sprung auf den Kahn. Müller stürzte ins Wasser und erkrank. Die Besatzung des Eibfahns konnte ihn nur als Leiche bergen. —

Aufgaben des Sicherheitsausschusses

Von Dr. Hans Wehberg.

Am 20. Februar tritt in Genf unter dem Vorsitz des schweizerischen Außenministers Benesch der von der Vorbereitenden Abrüstungskommission auf Anregung der letzten Völkerbunderversammlung eingeleitete Sicherheitsausschuss („Ausschuss für Schiedsgerichtsbarkeit und Sicherheit“) zu seiner ersten Tagung zusammen. Den Verhandlungen dieses Komitees, dem als deutsches Mitglied Staatssekretär a. D. von Simson angehört, darf man mit besonderem Interesse entgegensehen, da es sich mit denjenigen Fragen zu beschäftigen hat, die, neben dem Abrüstungsproblem, für die Zukunft des Völkerbundes letzten Endes entscheidend sind.

Die Bedeutung der bevorstehenden Tagung liegt vor allem darin, daß der Völkerbund zum erstenmal die Fragen der Sicherheit, Schiedsgerichtsbarkeit, Kriegsverhütung usw. nicht im Zusammenhang mit andern Problemen und nebenher, sondern planmäßig und im Rahmen eines eigens zu diesem Zwecke geschaffenen Ausschusses zu prüfen unternimmt.

Als man in Genf über einen gegenseitigen Garantievertrag nach den Vorschlägen Lord Roberts Cecil verhandelte, wurde die Frage der Schiedsgerichtsbarkeit überhaupt nicht erörtert und das Problem der Kriegsverhütung nur soweit, als die Schaffung einer gegenseitigen Garantie eine Einschränkung des Rechts, Krieg zu führen, nahelegte. Als sich später die fünfte Völkerbunderversammlung mit der Ausarbeitung des Genfer Protokolls befaßte, wurden allerdings die Fragen der Sicherheit, Schiedsgerichtsbarkeit usw. mit in den Bereich der Verhandlungen gezogen. Aber man ging nicht nur von irrtümlichen Voraussetzungen bezüglich der allgemeinen Annehmbarkeit eines solchen Vertrags aus, sondern es war auch der im September 1924 zur Verfügung stehende Zeitraum viel zu kurz, als daß ein gründliches Studium der Probleme möglich gewesen wäre. In der Zeit darauf unterließ zunächst eine weitere Beschäftigung des Völkerbundes mit der Sicherheitsfrage.

Als später, nach dem Scheitern des Genfer Protokolls, die Vorbereitende Abrüstungskommission auf Anregung der letzten Völkerbunderversammlung ins Leben gerufen wurde, kam den Delegierten dieser Kommission immer wieder der Zusammenhang zwischen Sicherheit und Abrüstung zum Bewußtsein, nicht zuletzt dadurch, daß von Seiten der französischen, finnländischen usw. Delegation Anregungen vorgelegt wurden, um ein wirksames Eingreifen des Rates zur Verhinderung von Kriegsausbrüchen und eine schnelle finanzielle Hilfe für die Vorbereitende Abrüstungskommission, sich eingehend mit diesen überfallenen Staaten zu ermöglichen. Aber die Zurückhaltung der Fragen zu befaßen, war zweifelhaft. Auch schien es technisch schwer möglich, im Rahmen der Abrüstungsverhandlungen eine gründliche Prüfung der Sicherheitsfrage vorzunehmen. Die französischen, finnländischen usw. Pläne wurden daher von der Vorbereitenden Abrüstungskommission dem Völkerbundsrat zur weiteren Behandlung überwiesen.

Die Anregungen zur erneuten Prüfung der Sicherheitsprobleme gingen auf der letzten Völkerbunderversammlung von verschiedenen Seiten aus, nicht zuletzt von Holland und Frankreich. Deutscherseits wurde nicht mit Unrecht darauf hingewiesen, daß die Beschäftigung mit der Sicherheitsfrage das Zustandekommen einer Abrüstungsbeschränkung keineswegs verzögern dürfte. Diesem Verlangen trug die Resolution der Völkerbunderversammlung auch Rechnung, indem sie auf Befehlsmäßigkeit der technischen Arbeiten der Abrüstungskommission drang. Andererseits wurde jedoch die Prüfung der Sicherheitsfrage durch einen besonderen Ausschuss der Abrüstungskommission als überaus bedeutsam angesehen. Es sollte dadurch das Zustandekommen des Vertrags über Abrüstungsbeschränkung nicht verzögert, wohl aber auf weite Sicht hinaus die Grundlage für eine Fortsetzung der einmal begonnenen Abrüstungsbeschränkung erweitert werden.

Das Programm des Sicherheitsausschusses

ist in den allgemeinen Richtlinien von der Völkerbunderversammlung, in den Einzelheiten von der Vorbereitenden Abrüstungskommission festgelegt worden. Man hat drei Berichterstatter ernannt, und zwar für die Schiedsgerichtsbarkeit Goltz (Dänemark), für die Sicherheitsfrage Politis (Schweiz) und für die praktische Anwendung der Artikel der Völkerbundscharta Rutgers (Holland). Diese haben zusammen mit Benesch auf einer Ende Januar in Prag stattgefundenen Tagung, unter Berücksichtigung der dem Ausschuss inzwischen eingewickelten Denkschriften der schwedischen, norwegischen, belgischen, englischen und deutschen Regierung, einen umfassenden Bericht ausgearbeitet, der den Debatten des Sicherheitsausschusses zu Grunde gelegt werden soll.

Unseres Erachtens wird im Hinblick auf die ablehnende Haltung Großbritanniens gegenüber einem allgemeinen Sicherheitsvertrag und mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten, die sich dem Abschluß regionaler Sicherheitsverträge trotz Locarno immer wieder entgegenstellen,

der praktische Wert der Verhandlungen für die aller nächste Zeit vor allem in den Beratungen über die allgemeine Fortbildung des Schiedsgerichts- und des Vermittlungsverfahrens sowie in der Prüfung der in der Tagung vorhandenen, bisher nicht hinreichend berücksichtigten Möglichkeiten der Friedenssicherung liegen. Es gilt, auf der Grundlage des französischen Entwurfs, der deutschen und schwedischen Vorschläge Richtlinien für den Abschluß von Schiedsgerichts- und Vergleichsverträgen zwischen den Staaten aufzustellen und die Artikel 10 bis 17 der Charta und deren Anwendung der Friedenssicherung zu erleichtern. Dabei sollte man entsprechend einer von Lord Robertson (Schottland) bei der letzten Völkerbunderversammlung gemachten Äußerung auch die Frage der Abrüstung in den Bereich der Verhandlungen ziehen.

Die neuen Stoffe

Wir bringen Riesensortimente im Frühjahrs-Neubau, Fabrikate erster deutscher u. ausländischer Webereien. Durch unseren zentralisierten Großhandel für nahezu 150 maßgebende Geschäfte!

Daher sind wir in der Lage unsere Preise denkbar niedrig zu stellen.

Die ersten Beweise

Reinwollene Jagdweste	1.25	Reinwollene Jagdweste	1.80
Wollene Jagdweste	1.50	Wollene Jagdweste	2.45
Wollene Jagdweste	1.75	Wollene Jagdweste	2.85
Wollene Jagdweste	1.75	Wollene Jagdweste	2.90
Wollene Jagdweste	2.25	Wollene Jagdweste	2.95
Wollene Jagdweste	2.25	Wollene Jagdweste	3.25
Wollene Jagdweste	2.25	Wollene Jagdweste	3.25
Wollene Jagdweste	2.25	Wollene Jagdweste	4.50
Wollene Jagdweste	2.75	Wollene Jagdweste	4.50
Wollene Jagdweste	3.25	Wollene Jagdweste	4.75
Wollene Jagdweste	3.75	Wollene Jagdweste	4.95
Wollene Jagdweste	4.25	Wollene Jagdweste	5.95
Wollene Jagdweste	4.25	Wollene Jagdweste	5.95
Wollene Jagdweste	4.95	Wollene Jagdweste	6.95
Wollene Jagdweste	6.95	Wollene Jagdweste	7.80
Wollene Jagdweste	6.95	Wollene Jagdweste	7.95
Wollene Jagdweste	9.80	Wollene Jagdweste	7.80
Wollene Jagdweste	9.90	Wollene Jagdweste	12.50
Wollene Jagdweste	12.50	Wollene Jagdweste	12.50
Wollene Jagdweste	13.75	Wollene Jagdweste	12.50

WITTKOWSKI

Zweigniederlassung der
R. Karstadt-A.-G., Hamburg

Das Geheimnis heißt



- IDAS** Edelbleiche, das selbsttätige bleichende Waschmittel,
- IDAS** Bleichsoda erhärtet das Wasser und liefert eine gute Waschlauge,
- IDAS** Seifenpulver eignet sich für alle Wasch- und Reinigungszwecke,
- IDAS** Benzolnassseife ist vorzüglich zum Waschen und Reinigen im Haushalt,
- IDAS** Benzolnassseife reinigt schnell und sicher auch die größte Beschmutzung,
- IDAS** Feinborax ist ein antiseptisch wirkendes Toilettemittel,
- IDAS** Schwebmittel ist das gegebene Reinigungsmittel für Küche und Handpott.

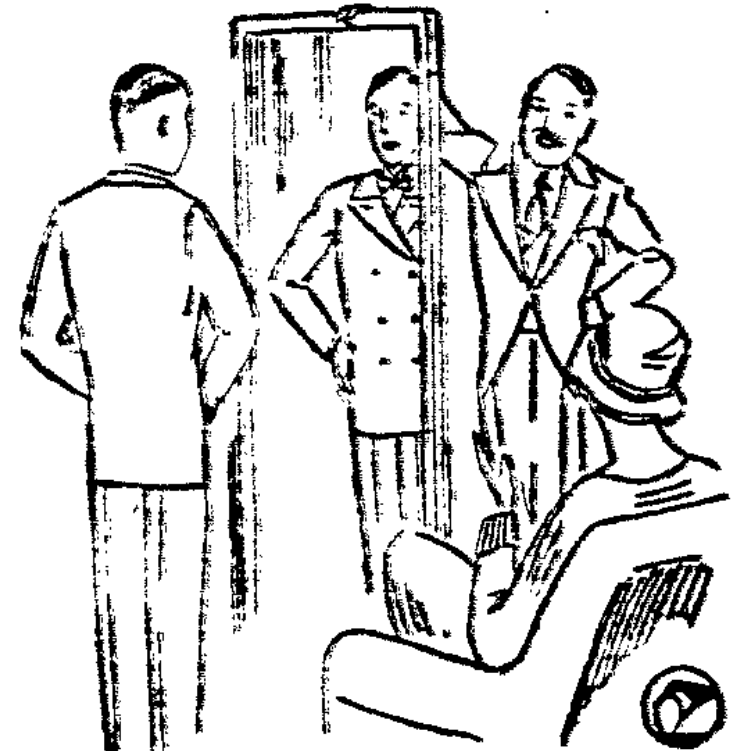


Idas-Chemikalien
Vertriebsgesellschaft mbH. Leopoldshall-Strassfurt

Das Siegertrad von Weltruf!



ALBERT OSTERWALD & CO. H.H.
Münchenerstraße 23.



Fritz sieht aus wie ein grosser Herr

Fein, fein, und der Konfirmanden-Anzug soll Mk. 25.— kosten? Na, das geht. Schließlich, wir sind ja auch treue Kunden von der Firma

EHRENFRIED FINKE

Breiter Weg 125/26, an der Katharinenkirche

Bilder als Geschenke!
Wir haben eine große Auswahl
Buchhandlung Volkstimme

Tänzer-Gruden
sind unentbehrlich für Siedlungsbauten
Bequemste Ratenzahlung!

nur bei Giesau
Spiegelbrücke 10 und Stephansbrücke 2
Fernruf 6194

Alleinvertretung der berühmten Tänzerschen Grudeofabrik. — Besichtigen Sie bitte mein sortiertes Lager. — Fordern Sie Preisliste!

DER NEUE BILLIGE BODENBELAG STRAGULA

ZEHNAUSLEGEN GANZER RÄUME — RM. 2.25 pro qm

LAUFER: 50 90 100 Breite pro Meter 180 240 300 RM.

TEPPICHE: 10.50 17.50 21.00 RM.

GEBR. SCHRODER
TAPETEN/LINOLEUM
BREITER WEG NR. 65, GEGENÜBER CAFÉ HOHENZOLLERN

OFEN-HERDE

Spiegelbrücke 10. GIESAU Stephansbrücke 2.

... in der Presse... und wurde den allen...
 Interaktionen als das gute Recht der Behörde anerkannt. Selbstverständliche Pflicht der Untertanen war, stillgestanden zuzuhören. In unserm Falle hätte der Anführer so ausgesehen: Die betreffende Magdeburger Zeitung bekommt von der ärgerlichen Anstaltsstelle eine „Berichtigung“, in der es heißt „in Ihrer Zeitung von... steht... Das ist unrichtig. Richtig dagegen ist... Genügt hätte er, wie alle Anführer, natürlich nichts.“

Was tut aber eine moderne Behörde, in unserm Falle die Polizei? Nebenbei: einstecken ist sie immer noch eine der wenigen modernen Behörden. Sie widerlegt nicht durch „Berichtigung“, sondern durch Tugenschein. Sie veranstaltet für die Zeitungen auf höflichem Umweg eine, sagen wir getroffen — Instruktionstunde. Und zwar macht sie das so: Der Presseleiter des Polizeipräsidiums ruft bei allen Redaktionen an „morgen abend veranstaltet die Polizei eine Maggia (ein Köder, auf den die Journalisten aller Richtungen toblicher anbeifien), zu der Sie eingeladen werden. Treffpunkt 7 Uhr abends am Kaiser-Otto-Denkmal.“ „Woher? kann ich nicht sagen. Sie wissen, eine Maggia muß überraschend kommen, wenn sie Erfolg haben soll.“

Punkt 7 Uhr standen sie natürlich am Freitag abend alle am Denkmal auf dem Alten Markt. Polizeioberst Wathge unterrichtet „die Herren von der Presse“ darüber, daß eine der üblichen Streifen mit Automobilen gemacht werden soll, Ziel Berliner Chaussee. Auf die langen Gesichter der Journalisten erwiderte der höfliche Herr Oberst, er glaube ja selbst nicht, daß die Herren für ihre Zeitung besonders interessanten Stoff dabei gewinnen könnten, aber da im Sprechsaal einer Zeitung...

Die ganze „Maggia“ bestand darin, daß man im Auto bis Geyroßsberge fuhr, bei jedem der vielen vorbeikommenden Autos feststellte, daß es vorschriftsmäßig abblendete, die Radfahrer schon von weitem an ihren hellen Laternen erkannte, die baumelnden Lampen der Fuhrwerke bemerkte, dann umkehrte und wieder daselbe feststellte.

Doch halt, einen „Erfolg“ hatte die Expedition mit zwei Automobilen, acht Polizeibeamten (darunter mehrere Offiziere außer dem Polizeioberst) und vier Zeitungsberichterstatter noch: Kurz vor den Gärten des Mieter-Bau- und Sparvereins wird gestoppt. Zwei Menschen, ein Mann und eine Frau, standen im hellen Scheinwerferlicht, hinter sich einen kleinen Handwagen, wie ihn die Kinder oft ziehen, wenn sie einen halben Zentner Kohlen holen und vor sich einen Polizeibeamten mit dem Notizbuch. Sie hatten an ihrem Wagen kein Licht trotz der Polizeivorkehrung.

Als man sich am Alten Markt wieder verabschiedete mußte man in seinem Kerger über dieses Hornberger Schießen anerkennen, daß es keine bessere Methode gibt, um quengelnde „Eingeklammerter“ Schriftsteller zu blamieren und die betreffenden Redaktionen, die solche Quengeleien abdrucken, etwas Besseres zu belehren. Die Polizei, die durch diese geschickt arrangierte Instruktionstunde bewiesen hat, daß sie wirklich eine moderne Behörde ist, wird hoffentlich nicht den armen Mann mit seinem Handwagen, der vielleicht nicht einmal wußte, daß auch so winzige Verhältnisse sein müssen, in der Anwendung der modernen Methode übersehen, deren Grundgedanke ist: Erziehen, nicht strafen.

Revision des Raubmörders Kropp verworfen

Wie wir erfahren, hat das Reichsgericht die Revision des Gärtners Walter Kropp, der am 29. November 1927 wegen Raubmordes an der Witwe Böhm durch das Magdeburger Schwurgericht zum Tode verurteilt wurde, verworfen.

Kropp hatte übrigens vor den Weihnachtsfeiertagen 1927 ein Geständnis abgelegt, in dem er zugibt, daß seine Angabe, er hätte die Uhr der Frau Böhm, die so schnell zur Entdeckung des Täters führte, im Garten gefunden, unwarhaft ist. Er sei vielmehr am Tage der Tat, mittags zwischen 11 und 12 Uhr zur Frau Böhm gegangen, um mit ihr zusammen den Garten zu besichtigen und seine Gartenspritze abzuholen. Während sich Frau Böhm dabei auf kurze Zeit aus dem Zimmer entfernt hätte, habe er die Uhr gestohlen. Nachher habe er Gewissensbisse gehabt und sei gegen 4 Uhr wieder zur Frau Böhm gefahren, um ihr die Uhr zurückzubringen. Bei dieser Gelegenheit habe er sie umgebracht. Er bejammert jedoch nach wie vor, Geld an sich genommen zu haben.

... Frauenversammlung... Die gut besuchte Frauenversammlung nahm ein Defizit des Genossen Baer mit großem Interesse entgegen. Durch Hebung der sozialen Lage der Arbeiterklasse kann sich die Menschheit kulturell entwickeln. Gesunde Wohnungen, sichere Existenzbedingungen wagen dazu bei. Dieses zu schaffen kann aber nicht nur Aufgabe der Männer sein. Auch die Frauen, die mit unter den jetzigen Verhältnissen zu leiden haben, müssen sich mehr als bisher für alle öffentlichen Dinge interessieren und mitarbeiten in der Bewegung. Dazu ist vor allen Dingen nötig, daß die Parteilosigkeit in keinem Haushalt fehlt, auch die neuangestaltete „Frauenwelt“ bringt sehr viel Wissenswertes für die Genossinnen. Auf den am Mittwoch den 22. Februar stattfindenden Karao-Abend wurde noch aufmerksam gemacht. Nächste Frauenversammlung voraussichtlich am 19. März.

... Frauenversammlung Altstadt Nord. In der gut besuchten Versammlung sprach Genossin Bannert über die Arbeit der Frau als Wahlhelferin. Genossin Wetters schlug vor, neben Vortragsabenden auch Lesabende einzuführen. In Aussicht genommen wurden Besichtigungen der GGS-Mühle und Nährmittelfabrik, des zentralen Wäschereibetriebs beim Mieter-Bau- und Sparverein und anderer Anstalten. Genossin Bannert las dann aus der Lebensgeschichte Friedrich Oberis. Die Versammlungen finden jeden ersten Mittwoch nach dem Monatsersten statt. Nächste Versammlung am 7. März.

... Arbeiter-Kinderfreunde Magdeburg-Centrum. Am Dienstag den 21. Februar Jahreshauptversammlung der Elternschaft im Franke-Jugendheim, Zimmer 10. (19.30 Uhr.) Eine wichtige und äußerst reichhaltige Tagesordnung liegt vor. Praktisches und zahlreiches Erscheinen ist notwendig.

... Von der Landegard-Schule wird uns geschrieben: Durch die Angunst der Verhältnisse ist die Landegardschule wieder stark gefährdet. Am Montag den 27. Februar soll in einer außerordentlichen Hauptversammlung darüber beschlossen werden, ob der Fortbestand zu ermöglichen ist. Wir bitten alle, die sich mit der Absicht trugen, ihren Kindern von Opfern an diese gesunde und nützliche Ausbildung zuteil werden zu lassen, die vorläufige Anmeldung noch in dieser Woche vorzunehmen. Nichts könnte die Möglichkeit des Fortbestehens mehr begünstigen, als eine große Anzahl von Neuanmeldungen. (Siehe Inseratenteil.)

... Die zweite dreijährige Schwurgerichtsperiode findet vom 28. Februar bis 1. März unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dieke statt. Drei Sachen stehen zur Verhandlung. Am ersten Tage hat sich der Arbeiter Karl Gohrband wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu verantworten. Er hat am 8. Januar in Seehausen (Kreis Wanzleben) einen andern Arbeiter mit einer Wirtzschel erschlagen. Am 29. Februar wird gegen Paul Olfhanski und am 1. März gegen Franz Jander wegen Meineids verhandelt.

... Sturm auf dem Wochenmarkt, nicht etwa auf den Wochenmarkt! Zwar waren trotz des unangenehmen Wetters noch recht viel Besucher auf dem Markte, die zum Teil mit festgehaltenen Gütern in Gruppen zusammenstanden und postulierten, über die Löhne und Preise sprachen, die zu einem beträchtlichen Teil aber auch Einkäufe machten. Leicht war es heute nicht für die Verkäufer in Ruhe ihre Kunden zu bedienen. Immer wollte der Sturm ihnen einen Streich spielen, wehte das Papier in lustigem Wirbel durch die Luft und hätte wohl am liebsten auch noch mit den Kohlhöfen Ärgernisse gestiftet, wie die Kinder es so gern wieder tun möchten. Die waren aber zum Glück doch zu schwer dazu, mancher Hausfrau wohl auch zu teuer. Für das Pfund Butter werden immer noch 20 Pf. gefordert, für Rottkohl 25 Pf., Weißkohl 10 Pf., Mohrrüben, 2 Pfund, 25 Pf., Spinat 25 Pf., Rosenkohl 40 Pf. Die Kartoffeln kosten 10 Pf., 30 Pf. Die Landbutter wird mit 85 Pf. das Stück angeboten, die Rottkohlbutter mit 1 Mark und 1,10 Mark, die Eier sind nun auch wieder sehr reichlich da und werden billiger. Sie kosten heute 14 Pf. Auf dem Fleischmarkt sind die Preise etwas gestiegen. Rindfleisch kostet 1,00 bis 1,40 Mark, Schweinefleisch 80 Pf. bis 1 Mark, Kalbfleisch 1 Mark. Auf dem ganzen Markte werden Apfelsinen angeboten, 20 Stück 1 Mark, 2 Stück 15 Pf. usw. in allen möglichen Preislagen.

... Aktion, freiziehende und ausgesperrte Metallarbeiter! Am Montag den 20. Februar, 11 Uhr, im „Wintergarten“ Konzert des Vandonionklub. Am Montag den 20. und Dienstag den 21. Februar, 11 Uhr, im „Admiralpalast“, Konzert und athletische Darbietungen. Eintritt frei. Am Dienstag den 21. Februar, 11 Uhr, im Lokal von Stiller, Fernerleben, Konzert, ausgeführt vom Vandonionklub.

... Aktion, Steinseher! Montag Versammlung. Bekanntgabe des Schiebespruchs im Straßenbau.

... Genossin Kessner... Die unterrichtete Anna M. Wollstirke 8, hat auf ihrer Arbeitsstätte hin. Sie brach sich das linke Bein und wurde Aufnahme im Krankenhaus Altstadt. Der Arbeiter Gustav O. Klein Schallstraße 5, kürzte auf seiner Arbeitsstätte so unglücklich, daß er mit inneren Verletzungen ebenfalls dem Krankenhaus Altstadt zugewiesen werden mußte.

... Dem Führer... Der Wägenführer Helmut W. Dreieckstraße 8, kürzte am Freitag mittags in der Halberstädter Straße vor dem Polizeipräsidium mit seinem Führer und wurde von einem Lastkraftwagen überfahren.

... Zwei Kleinfelder. Am Freitag brannten kurz nach 12 Uhr mittags in einem Keller des Hauses Wandstraße 4 Zelle eines Rattenverächters und Gerumpel. Abends gegen 1/2 12 Uhr waren in einem Restaurant am Alten Markt durch einen unvorsichtigen Entzündeten Ausfallon des Gorbmen eines großen Schenkenfensters in Brand geraten. Während im ersten Falle die Feuerwerke den Brand mit keinem Löschernt besetziger konnte, beachtete sie im zweiten Falle nicht mehr in Tätigkeit zu treten.

... Abhanden gekommen: Ausweispassiere. Einem ausländischen Geschäftsführer ist die Brieftasche mit 120 Mark Bargeld, einem polnischen Paß und eine Reichslegitimationskarte, ausgefüllt von der Polizeiverwaltung Chemnitz und auf den Namen Abraham K. u. h. lautend, abhanden gekommen. Dem Verlierer ist es hauptsächlich um die Wiedererlangung seiner Personalausweise zu tun. Sachdienliche Mitteilungen erbittet der Polizeipräsident, Kriminaldirektion A 5, Zimmer 288, an Tel.-Nr. 2349 A 5/28.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Fahnenträger aller Abteilungen. Heute (Sonntag) sämtliche Fahnen in der Stadthalle. — Abteilung Scharburg. Das Klappkonzert am Sonntag findet nicht, wie gestern irrtümlich berichtet, auf dem Wormser Platz, sondern auf dem Androssius Platz statt. — Abteilung Rene Kessner. Sonntag den 19. Februar Klappkonzert des Alte Musikbundes Blasorchesters auf dem Nikolaplatz von 1 bis 2 Uhr. — Abteilung Friedrichstadt-Berthel. Zur Berberwoche Spielen der Spielleute am Dienstag, Freitag und Sonnabend im Bezirk 20 Uhr.

Freigeistige Arbeitsgemeinschaft

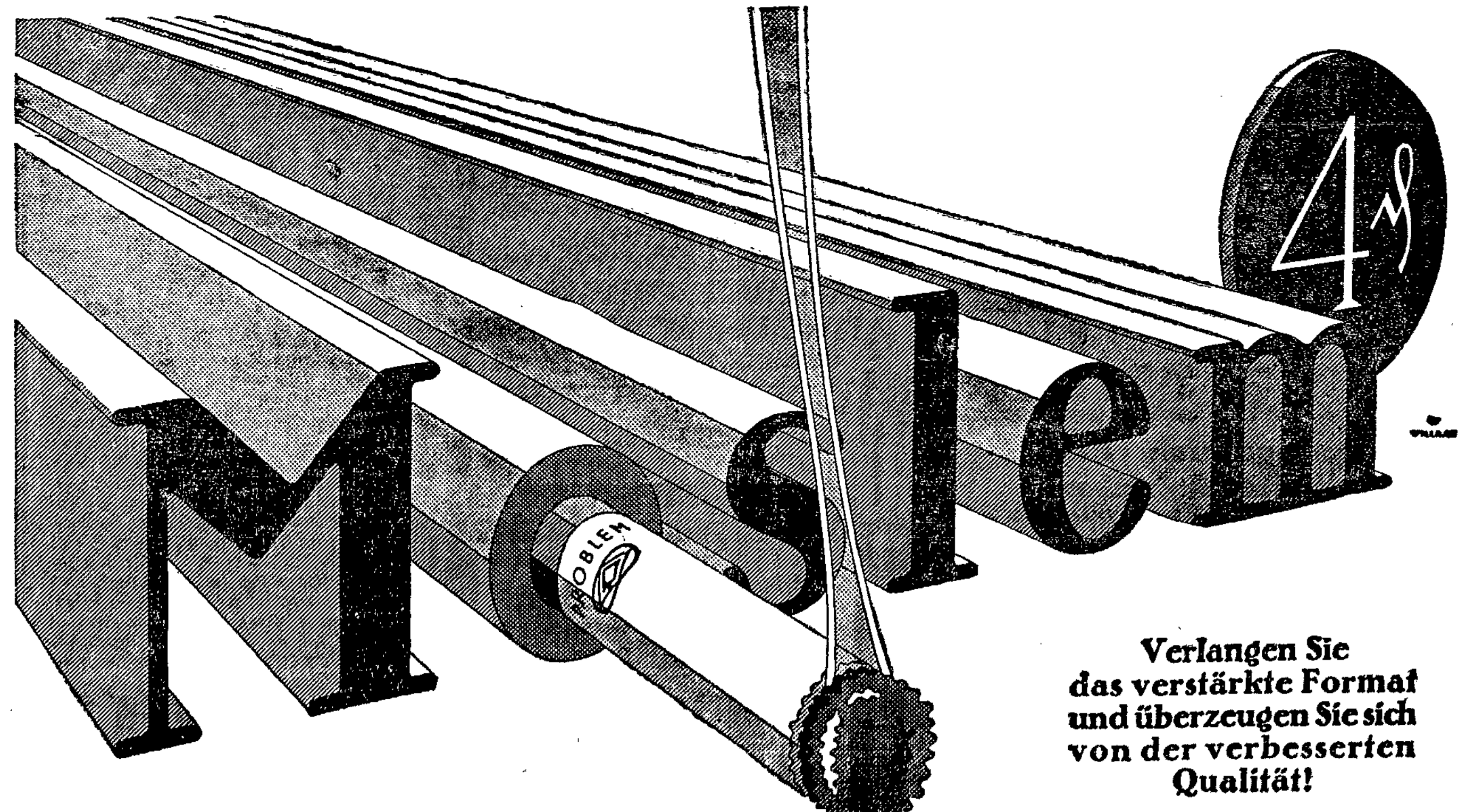
Arbeitsgemeinschaft freigeistiger Verbände. Verband für Freienseitern und Feuerbestattung, Ortsgruppe Magdeburg, am Sonntag den 19. Februar, abends 1/2 8 Uhr, in Remsdorf, „Reinhardt Hof“, öffentlicher Lichtbildvortrag über das Thema „Erb- oder Feuerbestattung ein- und jezt“. Referent ist Genosse Reinhardt, Magdeburg. — Freigeistige Gemeinde. Sonntag den 19. Februar, 17 Uhr, Markstraße 1, Dr. Adhmar: „Die Freigeist“. Federmann hat Zutritt. — Deutscher Konfessionsrat. Montag den 20. Februar, 20 Uhr, im Hotel Wettje, 5. Postfach „Seewald als Philofoy“. Bitte willkommen. — Arbeitsgemeinschaftstreffen. Dienstag den 21. Februar, 20 Uhr, bei Schteibel, Knochenhaueruier 27/28.

Theater, Konzerte, Vorträge

Religionsphilosophische Woche. Ueber „Die Stellung der proletarischen Schicht zur Religion als religionsgeschichtliches Problem“ spricht Direktor R. Reunick (Berlin) am Mittwoch den 22. Februar, 20 Uhr, in der Duffenschanz. Eintritt 1,25 Mk. — Kunstverein. Kunsthalle Brandenburger Straße 9: Ausstellung des Künstlervereins St. Lukas. Abends 11-16 Uhr. Eintritt 1, Nichtmitgl. 30 Pf. — Magdeburger Tiergeschworen E. S. (Gegr. 1897). Mitgliederversammlung am Montag den 20. Februar, abends 8 1/2 Uhr im „Raubhans“, Neuer Weg. Allgemeine Aufnahme. — Religionsphilosophische Woche. Direktor R. Reunick (Berlin): „Die Stellung der proletarischen Schicht zur Religion als religionsgeschichtliches Problem“. Mittwoch den 22. Februar, 20 Uhr, Duffenschanz, 1,25 Mk. — Arbeiter-Sportklub „Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold“. Unser Maskenball findet bestimmt am 26. Februar bei Vichtefeld Rau (siehe willkommen).

Mertzlicher Sonntagsdienst

Den ärztlichen Sonntagsdienst besetzt für den Bezirk K 14: Kab: bis Walter-Rathenau-Straße (Königsstraße) einschließlich 18. Februar Dr. Kempe, Breiter Weg 40, Fernsprecher 6870. In den übrigen Stadtteilen müssen sich die Kranken an die dort wohnenden Ärzte wenden.



Verlangen Sie das verstärkte Format und überzeugen Sie sich von der verbesserten Qualität!

Nachrichten aus der Provinz

Wer steigert die Landflucht?

Die Nöte der Landwirtschaft wären nicht so groß, wenn die Agrarier in ihrer Wirtschaftsführung so tüchtig wären wie im Gefühnen von demagogischen Schlagwörtern. Ihr neuester Schwindel besteht in der Behauptung, die Arbeitslosenversicherung raube der Landwirtschaft die Arbeitskräfte. Viel Arbeitsträfte, vor allem junge Leute, wanderten im Sommer in die Stadt, da sie dort besser verdienen könnten und während der Wintermonate auf dem Lande durch die Arbeitslosenunterstützung bis zu einem gewissen Grade gesichert seien. Also die Arbeitslosenversicherung ist schuld an der Landflucht.

Am kommenden Montag beginnt im Preussischen Landtag eine Vorberatung der Landarbeiterfragen in einem besondern Untersuchungsausschuss des Landwirtschaftsausschusses. Die sozialdemokratische Fraktion hat zur Landarbeiterfrage eine Reihe von Entwürfen eingebracht, die besser als irgend etwas anders über die wahren Ursachen der Landflucht Aufschluss geben. Die Fraktion fordert der immer stärker werdenden Landflucht und Abwanderung der Landarbeiter und Arbeiterinnen aus ihrem Genuß und ihren bisherigen Wohnbezirken dadurch wirkungsvoll vorzubeugen, daß durch jede nur mögliche Maßnahme den wirklichen Gründen der Landflucht bzw. Abwanderung, nämlich: unzureichende Entlohnung, menschenunwürdige Behandlung und ungesundes Wohnsiedeln nachdrücklich entgegengetreten und unter Zuhilfenahme aller staatlichen Machtmittel für die Abstellung dieser Mißstände Sorge getragen wird.

Die Wohnungsnot in den Städten ist gewiß eine Geißel für das Proletariat, aber die Wohnungen des Landarbeiters sind eine Schande für die Menschheit. Die Räume, in denen der Landarbeiter zu hausen gezwungen ist, sind vielfach schlechter als die Viehställe; das Vieh kostet Geld, der Landarbeiter nichts. Kein Wunder, wenn die sozialdemokratische Fraktion gegen die Besitzer von Werkwohnungen, deren hässlicher Zustand gesundheitliche und sittliche Gefahren mit sich bringt, Zwangsmaßnahmen und durchgreifende Kontrolle fordert, damit die Mängel entweder abgestellt oder menschenunwürdige Behausungen geschlossen werden. Das mindeste, was verlangt werden muß, sind einwandfreies Trinkwasser, hygienische Abortanlagen, Fußbodenbelag, Fenster und keine Heberfüllung von kleinen Wohnungen durch täuschend aussehenden Zwang zum Halten von Hofgängen.

Die agrarischen Reichshandeln, die der proletarischen Landbevölkerung die paar Pfennige Arbeitslosenunterstützung mißgönnten, wissen nur zu gut, daß brutale Arbeitgeber durch Mißhandlungen und Schikanen den Landarbeitern das Leben zur Hölle machen. Zahlreich sind die vom Deutschen Landarbeiterverband gemeldeten Fälle, in welchen Landarbeiter mißhandelt wurden, oder Landarbeitern totes und lebendes Inventar gepfändet und versteigert wurde, weil sie infolge ihrer Armut ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen konnten. Am schlimmsten aber ist das System der schwarzen Listen, der Verzweiflungskampfen, der in einer Reihe von landwirtschaftlichen Unternehmerorganisationen eingeführten „Entlassungsscheine“. Dieses System gegenüber organisierten oder mißliebigen Landarbeitern kommt einer nahezu völligen Unterbindung des durch die Verfassung gewährleisteten Koalitions- und Freizügigkeitsrechts gleich.

Sammer schärfere Formen nimmt dieser Kampf der Agrarier gegen die Freizügigkeit der Landarbeiter an. Die führende Rolle in diesem Kampf scheint neuerdings der Reichslandbund Königsberg (Neumark) spielen zu wollen. Auf seiner Generalkonferenz hat er vor kurzem eine Entschließung angenommen, die nach dem „Nachrichtenblatt“ des Kreislandbundes Königsberg (Neumark), Nr. 6, im wesentlichen folgenden Wortlaut hat:

„Die ländlichen Arbeiter des Kreislandbundes Königsberg (Neumark) beschließen sich, zur Vermeidung einer vom Reichslandbund festgesetzten in der Klasse des Landbundes fließenden Vertragsstrafe von 50 bis 100 Mark für jeden Hebertretungsfall Arbeiter oder Arbeiterfamilien sowie Deputierten oder Angestellten, männlich oder weiblich, nur einzustellen gegen Vorlegung eines Entlassungsscheins oder nach vorheriger Anfrage bei dem früheren Dienstherrn.“

Dieser Beschluß soll auch für den Fall, daß Arbeitskräfte durch Vorwissen angeheuert werden, sinngemäß Anwendung finden. Man will also der Freizügigkeit der Landarbeiter jetzt mit dem schärfsten Geschütz zu Leibe rücken. Jeder Arbeitgeber, der vernünftig genug ist, Landarbeiter ohne Entlassungsschein einzustellen, soll dafür mit einer erheblichen Geldstrafe geahndet werden. Angesichts dieser Dinge gehört schon abgrundtiefe Heuchelei dazu, die Arbeitslosenversicherung als Ursache für die Landflucht anzuschwärzen.

Kreis Wanzleben

Lehrgang für weibliche Jugendpflege.

Der Kreisrat hat für Jugendpflege veranstaltet am 10. und 11. März im großen Sitzungssaal des Kreishauses einen Lehrgang für weibliche Jugendpflege. An diesem Lehrgang können außer den Führerinnen und Führern auch Mitglieder der weiblichen Jugendpflege treibenden Vereine des Kreises teilnehmen, die Interesse an der Förderung der weiblichen Jugendpflege haben.

Groß-Ottersleben

Sozialistische Arbeiterjugend. Die Mädchenabteilung auf dem Jungbörn beginnt heute (Sonntag) um 20 1/2 Uhr. Rede, Seife, Handbuch, Sportanzug und Schreibmaterial sind mitzubringen.

Die Funktionärseinstellung am Montag den 20. Februar, abends, muß verschoben werden. Neuer Termin wird bekanntgegeben.

Der Volkstanzabend unter Mitwirkung des Schauspielers Genossen Oppermann (Berlin) und des Streichorchesters der Freien Turner Bismarckbühne war gut besucht. Einleitend wies der Vorsitzende des sozialistischen Arbeiter-Kulturvereins, Genosse Ernst Wille, darauf hin, daß auch in Kampf- und Notzeiten die Arbeiterklasse das Recht hat, heitere Volkstänze zu genießen. Genosse Oppermann brachte dann humoristische und vorwiegend politisch-satirische Sachen zum Vortrag. Ausgezeichnet wurde er von dem mitwirkenden Streichorchester unterstützt.

Metallarbeiter und Presse. Wiederholt ist schon darauf hingewiesen, daß die bürgerliche Presse und vor allem der „Generalanzeiger“ gelegentlich des Streikes und der Aussperrung in der Metallindustrie sich als Schleppenträger der Industriellen gezeigt hat. Es ist festgestellt, daß es in unserm Orte nach eine neunzehnwerte Anzahl von Haushaltungen gibt, deren Ernährer Metallarbeiter sind, die aber nach wie vor den „Generalanzeiger“ lesen. Die organisierten Metallarbeiter müssen es sich zur Ehrenpflicht machen, dafür zu sorgen, daß diese Familien endlich den „Generalanzeiger“ abbestellen und die „Volksstimme“ abonnieren.

Hadersleben

Parteiversammlung am Freitag den 21. Februar. Genosse Borstel spricht über die antisemitische Kulturgeschichte.

Unifenburg

Die Parteiversammlung war sehr gut besucht, besonders die Frauen waren zahlreich vertreten. Der zweite Vorsitzende, Genosse Hermann Thoma, wählte der vorstehenden Genossin Anna Mähre zu einer Kandidatin. Danach gab Genosse Heinrich Aentig den Bericht vom Kreisrat in Wanzleben. Als Genosse Thoma seinen Ausführungen entgegenbrachte, Genosse W.

Reinhardt erstattete den Bericht der Gemeindevertretung; auch er hatte aufmerksame Zuhörer. Zur Eingemeindung des Gutsbezirks sprach Genosse H. Thoma. Der Gemeindevorsteher, Genosse Albert Wenzig, ergänzte die Ausführungen. Eine rege Aussprache gab es über die Schulentlassungsfeier, die in diesem Jahre von der Partei veranstaltet werden soll. Dem Vorstand wurde die Vorbereitung hierzu übertragen. Alle Eltern, die gewillt sind, ihre Kinder an dieser Entlassungsfeier teilnehmen zu lassen, werden gebeten, die Kinder beim Genossen Heinrich Wenzig bis spätestens 1. März anzumelden.

Stadtfreis Burg

Zentralverband der Angestellten. Versammlung Dienstag den 21. Februar in der „Steinhaushalle“. Kollege Rützig spricht. Ferner wird Bericht gegeben über die Tarifverhandlungen für Handel und Gewerbe. Im Anschluß Besprechung der Angestellten bei den Behörden über die geplante Besoldungsordnung. Die Angestellten der Sozialversicherung trafen sich schon am 19. Uhr im Vereinslokal.

Kreis Jerichow 2

Neuer Stadtverordneter. Aus der Stadtverordnetenfraktion der Partei ist Genosse E. Scharnowski wegen Fortzugs ausgeschieden, an seine Stelle tritt Genosse H. Rodrohr in das Stadtparlament ein.

Stadtverordneten-Sitzung am Donnerstag den 28. Februar, 18 Uhr.

Der Bildungsausschuss der Partei gedenkt seine Vortragsabende wieder aufzunehmen. Der nächste Vortragsabend soll am Freitag den 24. Februar bei Ziele stattfinden.

Die Feuerversicherungsbeiträge für die Städtefeuerzweck sind bis zum 1. März in der Hebestelle, Rathaus, zu zahlen.

Pflegekinder. Der Kreisrat hat nach einer Anordnung über Pflegekinderaufsicht die Erteilung der Erlaubnis zur Aufnahme von Pflegekindern im Kreis Jerichow 2 geregelt. Nach dieser Anordnung sind binnen einer Woche alle ehelichen oder unehelichen Kinder unter 14 Jahren, die sich entgeltlich oder unentgeltlich für längere Zeit in fremder Pflege befinden, zu melden. Auch diejenigen unehelichen Kinder, die sich bei der Mutter, den Großeltern oder sonstigen Verwandten befinden und weiter Kinder, die unentgeltlich oder nicht gewerbmäßig vorübergehend in Bewahrung genommen sind, müssen zur Anmeldung gebracht werden. Die Anmeldung hat im Rathaus, Zimmer 1, zu erfolgen.

Kreis Wolmirsdorf

Krankentassenausführungslieber des Landarbeiterverbandes.

Die Wahlen der Versicherungsbereiter des Kreises sind erledigt. Die unsern Mitgliedern vom Versicherungsamt übersandten Formulare sind also wertlos. Was am vergangenen Sonntag von der Agitationsleitung in Jryleben über die Einheitsliste gesagt ist, hat seine Erledigung gefunden. Die Wahl erübrigt sich. Der Kreisleiter des Landarbeiterverbandes.

Unsre Parteiversammlung war gut besucht. Der Bericht über die Stadtverordneten-Sitzung wurde erörtert. Dann wurde auch darauf hingewiesen, daß der 18. März wie alljährlich gefeiert wird. Persönliche Reibereien gehören in keine Parteiversammlung.

Die Arbeiterfortbewegung hat in letzter Zeit in unserer Stadt einen Aufschwung genommen. Es liegt nun an der Arbeiterklasse, die Sportbewegung zu unterstützen. Der Verein hat morgen Sonntag eine gefällige Veranstaltung.

Döbenstedt

Arbeiter-Radfahrer. Mitgliederversammlung am Sonntag den 19. Februar, 14 Uhr, im „Landhaus“.

Rund der freien Schulgenossenschaft. Mitgliederversammlung am Sonntag den 19. Februar, 15 Uhr, im „Grünen Baum“.

Die Parteiversammlung war über alles Erwarten gut besucht; etwa 120 Personen waren anwesend. Mit Genehmigung wurde der Zusammenbruch des Bürgerblocks bearbeitet. Genosse Schumacher sprach über das Wahljahr. Auch die Zustände in Ausland wurden erwähnt, hauptsächlich die Verbannungsmethoden gegen die eigentlichen Kommunisten. Ein heftiger Moskauhäufung meinte einem Bürgerlichen gegenüber zur Verbannung Trotski: „Wie können Sie so etwas glauben. Trotski verbannt? Nein, der hat eine bessere Stelle bekommen und ist freiwillig in den wunderbaren gelegenen Ort gereist.“ Am Schluß sind die Kommunisten mit Verlegen. Den Bericht der Gemeindevertreter gab Genosse Otte. Ein Oppermann-Abend soll stattfinden. Mit der Aufforderung des Genossen Dürre, stets so zahlreich zu erscheinen und zu den Wahlen sich zur Verfügung zu stellen, erreichte die interessante Versammlung ihr Ende.

Groß-Ammensleben

Das Amtsbezirksbureau befindet sich jetzt im Neubau unser Genossen, Amtsvorstehers Rothmann, Meißberger Straße.

Kreis Neuhaldensleben

Parteilicher Landjäger? Am Sonntag veranstalteten unsere Genossen ein sehr gut besuchtes Vergnügen. Die ganze Nacht hindurch wurde es vom Landjäger Bachmann kontrolliert, doch konnte er dem verantwortlichen Leiter keine Beanstandungen vorbringen. Wie uns jetzt bekanntgemeldet ist, hat er aber am Dienstag gegen Teilnehmer, die jugendliche Personen mitgenommen haben, Anzeige erstattet und seine Opfer auch in ihrer Wohnung aufgesucht. Das Verhalten des Landjägers wird hier als Schikane empfunden, denn noch niemals ist es vorgekommen, daß Herr Bachmann nach Städteln oder Landwehrfesten mit solchen Anzeigen vorgeht.

Schikane von Amts wegen. Die kranke Witwe K., deren Sohn in der Landwirtschaft tätig ist, mußte, da dem Sohn in der Woche keine Zeit zur Verfügung steht, am Sonntag umziehen. Der Landjäger war gleich bereit und zeigte die Witwe an. Auch hiermit kann sich Herr Bachmann keine Sympathien bei der arbeitenden Bevölkerung erwerben.

Gefangenerein. Monatsversammlung Sonntagabend im Schumannschen Lokal.

Öffentliche Elternversammlung am Sonntag den 19. Februar, um 18.30 Uhr, bei Könnede. Lehrer Genosse Hauert (Magdeburg) wird über die Errichtung einer weiblichen Schule sprechen. Alle Eltern, besonders die Mütter, müssen die Versammlung besuchen. Die Lehrerschaft und Pfarrer Müller sind ebenfalls eingeladen.

Südelsleben

Parteiversammlung. Genosse Wille sprach über die kommende Gemeindevahl, Genosse Kunig über die Eingemeindung des Gutsbezirks. Leider war die Versammlung nicht gut besucht.

Wefensleben

Aufgeacht, Eugenberg! Eins der Droski-Autos ist hier seit einer Woche still. Es sollen keine „Händlerker“ da sein, bald aber wird das Auto wieder rollen sein. Die Bevölkerung der Umgebung sei deshalb rechtzeitig aufakt: Eugenbera steht da hinten! Sein Kassenbucher Arbeiter und seine Arbeiterfrau unterstützen solches Unrecht!

Die Gemeindevertreter waren zumangekommen, um wegen des Verkaufs der kommunalen Liegenschaften

12 bis 20 Morgen — zu beraten. Mit den Unterhändlern des Grafen sollen Gemeindevorsteher, Bauer und Landwirt W. Jacobs verhandeln. Da sich die Wiesen in einem schauerlichen Zustand befinden — seit 20 Jahren in auch nicht das geringste daran gemacht worden —, muß erst mit dem Amt wegen der Reformation in Verbindung getreten werden. Zur Geldbeschaffung wird nun Kreisratsrat, bzw. Kreisparlament angefordert werden, eine neue Forderung einzureichen, die dem Werte der Wiesen mehr entspricht. Zum Schluß wurde u. a. noch die Abschaffung besprochen.

Der Unterhaltungsabend der Frauengruppe war gut besucht, besonders auch von den Genossinnen aus Welsdorf. Genosse Weile sprach über die „Frauenwelt“ und wies auf die Schädlichkeit der Versicherungszeitungen hin. Werft diese aus dem Hause, versichert auch bei der Volksfürsorge und legt die „Frauenwelt“. Bei Kaffee und Kuchen wurden dann einige frohe Stunden verlebt.

Ammendorf

Parteiversammlung um 18.30 Uhr. Redner ist Lehrer Genosse Hauert.

Kreis Calbe

Arbeiter-Samariterkolonne. Alle Funktionäre der Gewerkschaften und Arbeitervereine werden auf den am Sonntag den 19. Februar, 15 Uhr, stattfindenden Vortrag des Genossen Duff über Kranken- und Invalidenversicherung aufmerksam gemacht.

Ein Elternabend der Gehobenen Schule (Breiter Weg) findet am Dienstag den 21. Februar in der „Lomballe“ statt.

Kohlen für Hilfsbedürftige. Laut Beschluß des Magistrats und des Wohlfahrtsamts werden für die Monate Februar, März und April an die Hilfsbedürftigen weitere 2 Zentner Kohlen abgegeben.

Ein Werkkonzert des Kinderchors des 1. Mandolinenbundes Allegretto findet in der „Lomballe“ heute Sonntagabend 20 Uhr statt. Morgen Sonntag ist im Wiener Restaurant (Königsstraße) eine Versammlung des „Allegretto“, wozu die Eltern der neuangemeldeten Kinder sowie Interessenten eingeladen sind.

Fahradfahnen: Ein Fahnen, ein Geldbetrag, ein elektrischer Fahrradmotor. — Verloren ist eine silberne Damen-Armbanduhr.

Schönebeck-Teigelben

Die Leiche des verunglückten 15jährigen Otto Kuske, Sohn unser Genossen Kuske, ist nunmehr von der Polizei zur Beerdigung freigegeben. Als Todesursache wurde Verformung der rechten Schulter und Brustwirbel festgestellt. Behauptungen, daß das Unglück durch Fahrlässigkeit herbeigeführt sei, entbehren jeder Grundlage.

Chorprobe der Arbeiterkammer. In „Stadt Hamburg“ (Salzmann) versammelten sich über 200 Männer und Frauen der Arbeit zur Probe an dem Chorwerk „Schillers „Glocke“, das am 16. März im „Stadtpark“ Saal aufgeführt werden soll. Volle Unterstützung verdient die allseitig aktive Sängerschaft, die mit der Arbeitsgemeinschaft der Freien Sängere Schönebeck, Salzmanns und Teigelbens den ersten Schritt zum Volkschor getan hat. Die nächste Chorprobe mit Orchester findet am Mittwoch 20 Uhr in der „Lomballe“ statt.

Bad Salzungen

Aus dem Stadtparlament.

Für den verstorbenen Ratsherrn Voigt wird Lange (bürgerl.) eingeführt. Dabei mußte lange den Eid auf die republikanische Verfassung leisten. Wir waren erstaunt: Wie kann es denn Herr Lange bei seiner schwarzweissen Stahelmüberzeugung mit seinem Gewissen bereinbaren, der republikanischen Verfassung den Treue zu leisten? Bei der Wahl der Mitglieder des Kriegsbekämpfungsausschusses wurde als bestgeeignetes Mitglied der Gaujunker des Reichsbundes der Kriegsbekämpfungsausschusses Genosse Pirhoff gewählt. Der Kleinrentnerauschuss wurde um eine Person erweitert; Kreisratstagungsmitglied Genosse Kähler (bürgerl.) trat hinzu. Die neue Sparfassenfassung wurde genehmigt. Der Leiter der Sparfassen, der bisherigeendant Langjam, ist Sparfassenleiter geworden. Diese Anerkennung ist dem verdienten Beamten zu gönnen. Daß unsere Sparfassen so gut dasteht, ist auf die Sachkenntnis und den Arbeitseifer dieses Beamten zum großen Teile zurückzuführen.

Die Erhebung von Berufsschulbeiträgen für 1927 soll jetzt nach der Gewerbesteuer vom Ertrage und der Lohnsumme vorgenommen werden. Zu bemerken ist dabei noch, daß die Gewerker und Meingewerbetreibenden nach dieser Berechnung günstiger abkommen als früher. Bei dieser Gelegenheit wurde von den Genossen Schwabe und Bischoff das Verhalten der Metallindustrie unter die Lupe genommen. Bei dieser Firma stellt man sich auf dem Standpunkt: wenn man die Arbeiter zur Berufsschule schicken muß, werden diese entlassen. Das wurde auch von bürgerlicher Seite (Recher Schülze) bestritten. Es soll dagegen mit allen zu Gebote stehenden Mitteln eingeschritten werden. Unverständlich ist es, daß der Gewerbeinspektor festgestellt hat, daß der Betrieb erheblich gestört wird, wenn die jungen Arbeiter zur Schule geschickt werden. Wie sich die neue Direktion der Metallindustrie dazu stellt, wissen wir noch nicht. Wir hoffen aber, daß die alte auf so sonderbare Art verschundene Direktion der Metallindustrie einrichtigerer Nachfolger gefunden hat.

Die Ermächtigung, daß der Hausbauauschuss die Gehalte der Beamten und Angestellten selbständig regeln soll, wurde einstimmig abgelehnt. Die Verantwortung ist für einzelne Personen zu groß. Es würden auch dadurch die Rechte der Stadtverordneten geschmälert. Vom Genossen Bischoff wurde dazu beantragt, in kurzer Zeit eine außerordentliche Sitzung stattfinden zu lassen, um die Beamten und Angestellten so schnell wie möglich zu ihrem Rechte kommen zu lassen. Der Kauf des an der Calbeschen Straße gelegenen der Baugewerkschaft Gartenstadt Reform gelegenen 2 Morgen großen Ackerplans des Landwirts Voigt wurde beschlossen. Der Preis beträgt 900 Mark pro Morgen und 2 Prozent Provision. Da das Gelände günstig liegt, ist es sehr vorteilhaft, wenn die Stadt Besitzer des Ackers ist. Zur Beschäftigung von Arbeitern für das städtische Bauamt wurden 15.000 Mark bewilligt. Dadurch besteht die Möglichkeit, daß eine Reihe von ausgesetzten Erwerbslosen beschäftigt werden kann.

Zwei Anträge unserer Fraktion: 1. den ausgesetzten Erwerbslosen, welche der Wohlfahrt zur Last fallen, Arbeit zu geben; 2. für alle Hilfsbedürftigen eine Sonderunterstützung durchzuführen, wurde vom Genossen Bischoff ausführlich begründet. Es wurde auch von ihm und vom Genossen Silberbach darauf hingewiesen, daß, solange vom Reiche die Opfer der Wirtschaftskrise nicht in dem Maße unterstützt werden, daß diese ihre Familien einigermaßen ernähren können, die Gemeinden dafür zu sorgen haben, daß das möglich ist. Es muß aber versucht werden, daß die Städte gemeinschaftlich mit den Gewerkschaften und mit Unterstützung des Reichsverbandes bei der Regierung einwirken, daß den Gemeinden die Lasten erleichtert werden. Der Magistrat brachte den Anträgen volles Verständnis entgegen und sagte weitgehende Hilfsmittel zu. Mehrere Anträge wurden auch zwei ausgesetzte Erwerbslose und der Kommunist Laut ein. Durch unsre schon früher geäußerten Anträge sind jene erledigt.

Am nächsten Freitag wurde der Verkauf der städtischen Molkerei unter gewissen Bedingungen an die Molkerei-

und seinen Vorlesung zur Klugheit erlaubte der Vor-... Deutschland, so beendete er seine Reden, wie er auch... Überhaupt wieder großen Einfluss auf die Weltwirtschaft er-... Reicher Verkauf dankte dem Genossen Bissel.

Der Eindruck in die Steuerklasse. Zur Aufklärung des Ein-... bruchs in die Steuerklasse werden gesucht. Ein Mann von etwa... 24 Jahren, 1,70 Meter groß, schwarzes Haar, kleiner gestufter... Schnurbart, rundes, breites Gesicht, brauner Anzug mit dünnen... Streifen, schwarzer Paletot mit Mädelgürtel, schwarze Schnür-... schuhe, dunkler Hut, weicher Umlegefrack und bunte... Schärpe. Ein Mann von 28 Jahren, 1,80 bis 1,85 Meter groß,...

Ortsauskunft Donnerstag den 28. Februar, 20 Uhr, im Gewerkschaftshaus.

Parteiversammlung Donnerstag, 20 Uhr, im Gewerkschaftshaus. Genosse Müller spricht.

Geheimnisvoller Kinderwagen. Nachdem in einem Abfluß-... graben in der Felsflur Armin ein brauner Kinderwagen mit... einem Mädchen und Mädelchen darin gefunden worden war, hat... man festgestellt, daß eine Frau mit diesem Kinderwagen in Rich-... tung Staffelsee gefahren worden ist. Die Frau wird beschrieben:...

Stadttheater. Der Spielplan der nächsten Woche sieht... vor: Einzige Sonntagsaufführung 'Wie fehlte ich meinen... Mann?' Am Dienstag findet zum letztenmal 'Die Ehre' von... Sudermann statt. Am Mittwoch zum letztenmal 'Die Frau im... Hermelin'. Die Aufführung ist die letzte Operettenaufführung... im Monat Februar. Als Erstaufführung am Donnerstag das...

Sozialistische Arbeiterjugend. Den Massenbericht gab Ge-... nosse Nischhoff. Zum zweiten Vorsitzenden wurde Genosse... Dr. Braun, zum Wanderleiter Genosse W. G. I. gewählt. Um... auf Arbeiterfesten mit guten Volkstänzen dienen zu können,...

Stadtorbundenfraktions-Sitzung Sonnabend, 25. Februar, 20 Uhr, im Gewerkschaftshaus (Aulzimmer).

Öffentliche Stadtorbunden-Sitzung am Montag den 27. Februar, 18 Uhr, im Stadtorbunden-Sitzungssaal.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Dahlenwerleben. Sonntag um 15 Uhr Mitgliederversam-... lung.

Bezirk Biederitz. Morgen Sonntag nachmittags 2 Uhr Zri-... leute-Bezirksabend im Henschelberg (Spartenraum).

Langenweddingen. Heute (Sonnabend) bei Rärsten Mit-... gliederabend.

Groß-Ottersleben. Freitag den 24. Februar im 'Schwan'... Mitgliederabend. Familien und andre Gäste sind ein-... geladen.

Salzwehel. Am Dienstag den 21. Februar, abends 8 Uhr, Mitgliederabend im 'Odeon'. Anschließend Bundesgrün-... dungsfeier. Kamerad Dieckmann wird sprechen über 'Was uns... brauchen wir das Reichsbanner?' Ab 9 Uhr sind Gäste will-... kommen.

Burg. Mitgliederabend am Dienstag bei Krause.

Aus den Gerichtssälen

Jugend und Elternhaus

Der 1905 geborne Schlosser S. ist der Sohn eines ehrbaren... Deamenschaars. Schon als Junge neigte er zu dummen... Streichen, stahl auch seinen Eltern ab und zu Geld. Die Eltern... bezoren immer mehr den Einfluß auf ihr Kind, und als sie... merkten, daß der junge Mensch seine eignen Wege gehen wollte...

Der Junge fühlte sich zunächst in der 'Freiheit' verhältnis-... mäßig wohl. Er geriet aber sehr bald in Gesellschaft, die regel-... rechte Arbeit nicht besonders liebte. Er gab seine Arbeit freiwillig... auf, und da er keine Arbeitslosenunterstützung bekam, erlag er... dann auch Hunger schon nach wenigen Tagen der Versuchung...

In der Röhler Straße trieb er sich umher. Er hatte am... Tag ausgeglichen, daß in die an den Wällen liegenden Ge-... schäfte sehr leicht einzusteigen ist. Als die Dunkelheit sich über... die Stadt breitete, erließerte der junge Mann die Wälle und kam... durch einen Rastplatz in ein Schokoladegeschäft. In der Kasse... fand er bare 8,50 Mark, die er mitnahm, außerdem Schokolade...

und Konfitüren. Als der Verkäufer des Geschäfts sich nachts nach... Hause kam, war er nicht wenig überrascht, daß Einbrecher bei... ihm Inventur gehalten hatten, ohne ihm vorher danach zu fragen.

Der jugendliche Einbrecher konnte natürlich von dem jungen... Mann seines Einbruchs nicht lange erzählen. Und da er schließ-... lich einfiel, daß er auf diesem Wege nicht weiterkommen würde,...

Was wird aber, wenn der Angeklagte wieder aus dem... Gefängnis kommt? Wenn die Eltern mit Rücksicht auf ihren... „guten Namen“ weiter dabei berharren, dem Sohn den Anschluß... an die Familie zu verweigern, dann werden sie erleben müssen, daß...

Verrückt oder nicht verrückt?

Mit einer verrückten Diebstahls-Geschichte hatte sich... das Magdeburger Schöffengericht zu beschäftigen. Angeklagt war... der Dieb nicht mehr unbekannter frühere Oberpostassistent...

Im Jahre 1924 verbrachte der Angeklagte einen herrlichen... Sonntag auf einem Magdeburger Friedhof. Er lief hinter... jedem Grabergelände her und empfand vor allem Mitleid mit... einer blühenden Frau, die den Verlust ihres Mannes zu beklagen...

Er erzählte der Frau, wie er sie kennengelernt hatte. Seit... dem Tage habe er seine Ruhe gefunden, bis er helfen konnte. Seine Mutter hinterlasse ihm eine größere Erbschaft. Die Mutter... sei schwer krank und könne jeden Tag sterben. Er selbst sei ein...

Die ärztlichen Gutachten hielten den Angeklagten nicht für... zurechnungs-fähig. Der Angeklagte selbst ist aber anderer Ansicht... und behauptet, völlig normal zu sein. Er betont, daß sein ziel-... bewußtes Handeln doch nicht das Zeichen 'unzurechnungs-fähig'...

Das Gericht hielt den Angeklagten nicht für unzurechnungs-... fähig und verurteilte ihn zu acht Monaten Gefängnis... und 3 Jahren Ehrverlust. Das Urteil stützt sich auf den Wunsch... des Angeklagten: 'Ich will bestraft werden, ich bin nicht verrückt!'

Büchermarkt

Die hier angeführten Werte sind in der Beschreibung Vollzähme zu haben.

Die Welt in Rassen. Eine Auswahl, herausgegeben von Viktor... Polzer. Verlag Julius Biers & Co. Wien, Reichmanntstraße 19. Drei Bände....

Soll in Frankreich. Von Paul Baum. Profiziert 3 Mark. Ganzleinen... 4,50 Mark. Verlag Ullstein, Berlin. Die Tüchtigkeit der 'Reine' und der... vielen andern gelesenen Romane will in dem vorliegenden Buch ein Bild...

Von sieben Meeren. Erzählung von Heinrich Heine. Von Hans Heinz... Gwerner. 32 Seiten. Preis in Leinen gebunden 7 Mark. Sieben-Tage-... Verlags- und Druckerei-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Charlottenburg.

Koteln. Roman. Von Viktor Goll. 297 Seiten. Vereinfachte Überetzung... von H. Goll. Profiziert 3 Mark. In Ganzleinen gebunden 4 Mark. Geben-Verlag, G. m. b. H., Berlin W 82. Im 'Koteln' gehalten der Dichter...

Der Junge fühlte sich zunächst in der 'Freiheit' verhältnis-... mäßig wohl. Er geriet aber sehr bald in Gesellschaft, die regel-... rechte Arbeit nicht besonders liebte. Er gab seine Arbeit freiwillig... auf, und da er keine Arbeitslosenunterstützung bekam, erlag er... dann auch Hunger schon nach wenigen Tagen der Versuchung...

In der Röhler Straße trieb er sich umher. Er hatte am... Tag ausgeglichen, daß in die an den Wällen liegenden Ge-... schäfte sehr leicht einzusteigen ist. Als die Dunkelheit sich über... die Stadt breitete, erließerte der junge Mann die Wälle und kam... durch einen Rastplatz in ein Schokoladegeschäft. In der Kasse... fand er bare 8,50 Mark, die er mitnahm, außerdem Schokolade...

Die deutsche Jugend. Grundzüge einer Jugendpsychologie. Von... Reichel. 2. Aufl. Leipzig, Bibliographischer Verlag, 1928. 108 Seiten. In... Ganzleinen gebunden 2,50 Mark. Berlin, Verlag für Jugend-... literatur.

Das deutsche Volk. Grundzüge einer Jugendpsychologie. Von... Reichel. 2. Aufl. Leipzig, Bibliographischer Verlag, 1928. 108 Seiten. In... Ganzleinen gebunden 2,50 Mark. Berlin, Verlag für Jugend-... literatur.

Das deutsche Volk. Grundzüge einer Jugendpsychologie. Von... Reichel. 2. Aufl. Leipzig, Bibliographischer Verlag, 1928. 108 Seiten. In... Ganzleinen gebunden 2,50 Mark. Berlin, Verlag für Jugend-... literatur.

Das deutsche Volk. Grundzüge einer Jugendpsychologie. Von... Reichel. 2. Aufl. Leipzig, Bibliographischer Verlag, 1928. 108 Seiten. In... Ganzleinen gebunden 2,50 Mark. Berlin, Verlag für Jugend-... literatur.

Das deutsche Volk. Grundzüge einer Jugendpsychologie. Von... Reichel. 2. Aufl. Leipzig, Bibliographischer Verlag, 1928. 108 Seiten. In... Ganzleinen gebunden 2,50 Mark. Berlin, Verlag für Jugend-... literatur.

Das deutsche Volk. Grundzüge einer Jugendpsychologie. Von... Reichel. 2. Aufl. Leipzig, Bibliographischer Verlag, 1928. 108 Seiten. In... Ganzleinen gebunden 2,50 Mark. Berlin, Verlag für Jugend-... literatur.

Das deutsche Volk. Grundzüge einer Jugendpsychologie. Von... Reichel. 2. Aufl. Leipzig, Bibliographischer Verlag, 1928. 108 Seiten. In... Ganzleinen gebunden 2,50 Mark. Berlin, Verlag für Jugend-... literatur.

Das deutsche Volk. Grundzüge einer Jugendpsychologie. Von... Reichel. 2. Aufl. Leipzig, Bibliographischer Verlag, 1928. 108 Seiten. In... Ganzleinen gebunden 2,50 Mark. Berlin, Verlag für Jugend-... literatur.

Das deutsche Volk. Grundzüge einer Jugendpsychologie. Von... Reichel. 2. Aufl. Leipzig, Bibliographischer Verlag, 1928. 108 Seiten. In... Ganzleinen gebunden 2,50 Mark. Berlin, Verlag für Jugend-... literatur.

Das deutsche Volk. Grundzüge einer Jugendpsychologie. Von... Reichel. 2. Aufl. Leipzig, Bibliographischer Verlag, 1928. 108 Seiten. In... Ganzleinen gebunden 2,50 Mark. Berlin, Verlag für Jugend-... literatur.

Das deutsche Volk. Grundzüge einer Jugendpsychologie. Von... Reichel. 2. Aufl. Leipzig, Bibliographischer Verlag, 1928. 108 Seiten. In... Ganzleinen gebunden 2,50 Mark. Berlin, Verlag für Jugend-... literatur.

Das deutsche Volk. Grundzüge einer Jugendpsychologie. Von... Reichel. 2. Aufl. Leipzig, Bibliographischer Verlag, 1928. 108 Seiten. In... Ganzleinen gebunden 2,50 Mark. Berlin, Verlag für Jugend-... literatur.

Das deutsche Volk. Grundzüge einer Jugendpsychologie. Von... Reichel. 2. Aufl. Leipzig, Bibliographischer Verlag, 1928. 108 Seiten. In... Ganzleinen gebunden 2,50 Mark. Berlin, Verlag für Jugend-... literatur.

Das deutsche Volk. Grundzüge einer Jugendpsychologie. Von... Reichel. 2. Aufl. Leipzig, Bibliographischer Verlag, 1928. 108 Seiten. In... Ganzleinen gebunden 2,50 Mark. Berlin, Verlag für Jugend-... literatur.

Das deutsche Volk. Grundzüge einer Jugendpsychologie. Von... Reichel. 2. Aufl. Leipzig, Bibliographischer Verlag, 1928. 108 Seiten. In... Ganzleinen gebunden 2,50 Mark. Berlin, Verlag für Jugend-... literatur.

Das deutsche Volk. Grundzüge einer Jugendpsychologie. Von... Reichel. 2. Aufl. Leipzig, Bibliographischer Verlag, 1928. 108 Seiten. In... Ganzleinen gebunden 2,50 Mark. Berlin, Verlag für Jugend-... literatur.

Das deutsche Volk. Grundzüge einer Jugendpsychologie. Von... Reichel. 2. Aufl. Leipzig, Bibliographischer Verlag, 1928. 108 Seiten. In... Ganzleinen gebunden 2,50 Mark. Berlin, Verlag für Jugend-... literatur.

Das deutsche Volk. Grundzüge einer Jugendpsychologie. Von... Reichel. 2. Aufl. Leipzig, Bibliographischer Verlag, 1928. 108 Seiten. In... Ganzleinen gebunden 2,50 Mark. Berlin, Verlag für Jugend-... literatur.

Das deutsche Volk. Grundzüge einer Jugendpsychologie. Von... Reichel. 2. Aufl. Leipzig, Bibliographischer Verlag, 1928. 108 Seiten. In... Ganzleinen gebunden 2,50 Mark. Berlin, Verlag für Jugend-... literatur.

Das deutsche Volk. Grundzüge einer Jugendpsychologie. Von... Reichel. 2. Aufl. Leipzig, Bibliographischer Verlag, 1928. 108 Seiten. In... Ganzleinen gebunden 2,50 Mark. Berlin, Verlag für Jugend-... literatur.

Das deutsche Volk. Grundzüge einer Jugendpsychologie. Von... Reichel. 2. Aufl. Leipzig, Bibliographischer Verlag, 1928. 108 Seiten. In... Ganzleinen gebunden 2,50 Mark. Berlin, Verlag für Jugend-... literatur.

Das deutsche Volk. Grundzüge einer Jugendpsychologie. Von... Reichel. 2. Aufl. Leipzig, Bibliographischer Verlag, 1928. 108 Seiten. In... Ganzleinen gebunden 2,50 Mark. Berlin, Verlag für Jugend-... literatur.

Das deutsche Volk. Grundzüge einer Jugendpsychologie. Von... Reichel. 2. Aufl. Leipzig, Bibliographischer Verlag, 1928. 108 Seiten. In... Ganzleinen gebunden 2,50 Mark. Berlin, Verlag für Jugend-... literatur.

Auffsehenerregendes Urteil über eine Zigarette

Tabak hergestellt. Der Tabak selbst wird ebenso behandelt, wie... bei jeder andern guten Zigarette. Erst durch Verwendung von... höchst patent-Ebel-Papier kommt aber das Tabakaroma in... reiner Form ohne irgendwelchen Papierbrandgeruch zum Ausdruck....

Recherches für Sonntag: Nach Harter und Kähler Nacht tags-... über zunehmende Bewölkung und spater weiches und nördlich des Harzes... etwas Regen. Temperatur langsam steigend. Für Montag Eintritt einer neuen Wetterverfälscherung mit weiter... ansteigenden Temperaturen wahrscheinlich.

Karierte Eplinge mit Handarbeit. Hochfeinwertig	Meter 1.05
Kasha noppé glatt und fest	Meter 8.75 8.75 2.75
Popellin reine Wolle. moderne Farben	Meter 4.95 8.25 7.45 1.95
Wollbatist im Dunkel u. Abendlichtfarben	Meter 2.75 2.00
Ripsopellin 180 cm breit, reine Wolle	Mtr. 4.95 8.75 3.25
Rips 180-140 cm breit, schwere Qual., für Kleider, Mäntel u. Kostüme	Mtr. 8.90 4.90
Schattenrips 180 bis 140 cm breit, schwere Qualität	7.50 6.90
Rein Kasha 180 cm breit elegante Mantelware	7.50 6.50
Mantelstoff-Neuheit 140 cm breit, tafthaartig	5.90 4.90
Sportjackenflausch 180 cm br., weiß u. farbig m. Karos	8.75 7.75 5.75
Strickstoff ca. 200 bis 220 cm breit reine Kunstseide	11.90

BARAICH

GÜNSTIGE ANGEBOTE FÜR DAS FRÜHJAHR

KLEIDER-STOFFE SEIDEN-STOFFE

Wie erhalten Sie die Gesundheit Ihrer Füße?
Verwenden Sie rechtzeitig


GU-KRAU-SCHUHEINLAGEN

Sie verhüten Fußschmerzen
Vorführung und Verkauf im Erdgeschoß
und in der Abteilung Schuhwaren

Paar Mk. **1.50**

Jacquardkrepp Krausweise in hellen Farben	Meter 2.75 2.95
Helvetiaseide 90-95 cm breit. Niederfarbentochment	Meter 3.25 2.95
Taffet alle Farben, für Kleider	Meter 4.90 3.75
Crépe de Chine reine Seide, doppeltbreit	Meter 5.75 4.75 3.90
Bama-Crépe de Chine unsere exproble Spezialmarke, in vielen neuen Farben	Meter 7.75
Crépe Georgette 100 cm breit, reine Seide	Meter 8.50 8.50 5.50
Veloutine Seide mit Wolle, das dankbare Gewebe	Meter 9.75 8.50 6.75
Crépe Satin ca. 100 cm breit, das vornehme Kleid	Meter 11.50 8.25
Mantel-Ottomane schwarz Kunstseide	Meter 5.90 4.90
Mantel-Matlassé schwarz Kunstseide	Meter 6.75 4.50
Damast-Jackettfutter reine Kunstseide und Kunstseide mit Baumwolle	Meter 8.40 2.65 1.95

Sortenechte Obstbäume



Folgende Firmen nehmen Anträge über Baumzuchtartikel zu meinen Originalpreisen entgegen. Freie Lieferung nach diesen Stellen:

Magdeburg:
Fr. Wihl, Stechhan Nachf., Alter Markt 16.
Adolf Iro, Stephansbrücke 38.
Otto Hüttopf & Sohn, Gr. Diederichs-Str. 197.

Ummendorf:
Gottard Sticherling, Oörtnerl.

Schönebeck:
Franz Strümpel, Stadtfeld 3.

Chr. Mohrenweiser
Gartenbau - Altenweddingen

Löns Heide



Blutreinigungstee Mild	Mundesta Stark
Rheumatismustee	gegen Halsschmerzen und Ansteckung bei Grippe und Diphtherie
Magentee	Schachtel 1,25
Nierentee	

Seit 20 Jahren in sofortiger Wirkung unübertroffen!
Paket 1,75, drei Pakete 5,- franko erhältlich in allen Apotheken.

Mesan-Schnupfen-Creme
wirkt durch die Stirnhaut.
Tüte 1,-

A. Löns & Co., Heilkräuterhaus Mellendorf
Lüneburger Heide.

Räumungs-Ausverkauf

wegen Aufgabe meines Geschäfts **Himmelreichstr. 12**
Beachten Sie in meinem Schaufenster die

weit herabgesetzten Preise

in Uhren, Schmuckwaren, Bestecken usw.

Paul Gottschalk

Uhrmachermeister

Ab 1. April befindet sich mein Geschäft **Breiter Weg 215**, Ecke Oranienstr.

Gizeh

ZIGARETTENPAPIER



Trinken Sie sich Ihre Zigaretten selbst!

KOEHLN AM RHEIN, KYFFHAUSER-STRASSE NR. 26

Das Ereignis

2 Stimmungsschläger nur Rm. 3.50

Trink, Brüderlein, trink!
Der Wirt vom Heidekrug

Musik-Silbermann, Breiter Weg 10

RUDI REMME

Tabakwaren - Spezialgeschäfte

MAGDEBURG-NEUE NEUSTADT

FERNRUF 9435

Meine neue Verkaufsstelle:
LUBECKER STRASSE NR. 102
Ecke Heinrichstraße, ist gestern eröffnet

Für den Bezug von Marken-Zigaretten und Tabaken sowie Qualitätszigarren halte ich mich auch in meinen Geschäften
RITTERSTRASSE NR. 16 U. MORGENSTRASSE NR. 60
fernerhin bestens empfohlen

Sie sind da

die neuen Mode-Alben

für Frühjahr und Sommer 1928

Ulstein-Alben für Damenkleidung, Ulstein-Alben für Jugend- und Kinderkleidung. Das große Ulstein-Moden-Album für Damen, Jugend- und Kinderkleidung und Wäsche, Juno-Alben, Astra-Alben, Splendid-Alben, Großes Album der Linda-Mode, Kleider-Alben, Mantel- und Kostüm-Alben, Blusen-Alben, Mädchen- und Knaben-Alben.

Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg, Große Münzstraße Nr. 8

Lederausschnitt

Schuhmacher-Bedarfsartikel
Untersöh- und Niesolesohlen
Gummihaken, Senkel, Schuhputzmittel preiswert u. gut

Carl Julius Braun

Schönebecker Straße Nr. 48

Eine Sage um den Kaffee

berichtet: Es war einmal ein Birte, der seine Herde in den Bergen Arabiens weidete. Er klagte einst einem Mönch, daß die Ziegen seiner Herde von einer wunderlichen Krankheit besessen wären und die ganze Nacht umhersprangen, ohne Ruhe und Schlaf zu finden.

Der Mönch war ein kluger Mann und hatte bald herausgefunden, daß die Ziegen auf der Weide die Blätter und die dunkelroten Früchte eines bisher unbeachteten Strauches gefressen hatten. Er ließ für sich selbst einen Trank brauen und fand, daß er ohne Schlaf blieb, bis um die Morgenröte der Gebetsruf erschalle.

Dem gehegten Menschen der Gegenwart ist Ruhe und Schlaf unentbehrlich; er kann jedoch Bohnenkaffee jederzeit unbedenklich zu sich nehmen, da es der Wissenschaft gelungen ist; unserem Jahrhundert den coffeinfreien Kaffee Hag zu schenken. Kaffee Hag ist das Ergebnis hochwertiger Plantagenzucht und die Kostlichkeit seines Aromas ist unübertroffen.



DUTSCHER KAFFEE HAG

225 An die Kaffee Hag Bremen. Für beiliegend RM - 40 in Briefmarken senden Sie mir bitte eine Probepackung (30 Gramm) Kaffee Hag

Name: _____ Straße: _____

Ort und Post: _____



Der Alte Markt um 1700.



Der Alte Markt um 1800.

Der Magdeburger Alte Markt einst und jetzt

Der Alte Markt ist Kampfobjekt geworden. Seit Jahrhunderten schon bauen Handelsleute aus Magdeburg und Umgegend ihre Buden und Verkaufsstände auf diesem schönen Platz auf — nun soll es anders werden. Die Polizei sagt, der Wochenmarkt sei eine arge Verkehrsstörung geworden, darum könne er nicht mehr auf dem Alten Markt abgehalten werden.

Eine Einrichtung, die Jahrhunderte alt ist, kann ohne Schwierigkeiten nicht beseitigt werden. Vergangenheit und Tradition sind stärkere Mächte, als gemeinhin zugegeben wird. Es entstand eine Bewegung: Der Wochenmarkt auf der historischen Stätte, dem Alten Markt.

Es hat nichts Bestand in der Welt, alle Dinge verändern sich beständig, aber trotz aller Entwicklung und aller Umwälzungen behalten alte Bräuche eine seltsame Lebenskraft und bestehen in veränderter Form weiter. Und wenn ihnen vom klugen Gegenwartsmenschen die Lebensberechtigung abgesprochen wird.

Die Messe, die in alter Zeit der Abschluß eines Kirchenfestes war, hat heute eigentlich keinen Sinn mehr — aber sie wird doch abgehalten. Zwar nicht in alter Weise mit reichen Verkaufsständen, sondern mehr als Volksummel, aber sie besteht und wird auch weiter bestehen. Es gibt manches in der Welt, was nicht anerkannt wird vom kühlen Verstand und doch lebendig bleibt.

Vom Wochenmarkt sagt der ganz moderne Mensch auch, daß er überlebt sei, denn der Handel habe ganz andre Formen angenommen, er brauche nicht mehr den offenen Markt. Gegen diesen Gedanken aber steht als Tatsache eben das bunte Treiben des Marktes, gegen die Theorie steht das wirkliche Leben. Wenn der Wochenmarkt keinen Sinn mehr hätte, würde er sich schon selbst aufs Sterben verlegt haben. Aber er denkt nicht daran.

Sicher würde der Handel in vielen Formen keine Existenzmöglichkeit mehr haben, wenn der Markt nicht wäre, damit würden den Großstädtern manche Frischwaren entgehen, die kleine und kleinste Lieferanten zur Stadt bringen am Markttag. Es ist denkbar, daß der Gemüse- und Fischhandel heute vielleicht ohne Markt auskommen könnte. Dabei bleibt immer noch die Frage offen ob eben diese Waren durch den Markthandel nicht frischer und preiswerter in die Hände der Hausfrau kommen. Aber die vielen Kleinigkeiten, die es noch in der Welt gibt, von den Pilzen, den Blumen, den Tauben und Kühen bis zur Pfingstmaie, ob die nicht den Wochenmarkt verlangen, das ist eine andre Frage. Auch der Kleinhandel hat ein Recht zum Leben.

Der Wochenmarkt braucht einen Platz, er darf nicht einfach in den Winkel gestellt werden. Das ist eine Forderung, die nicht nur mit historischem Recht legitimiert werden kann, sondern auch mit „Verlangen“ der Gegenwart.

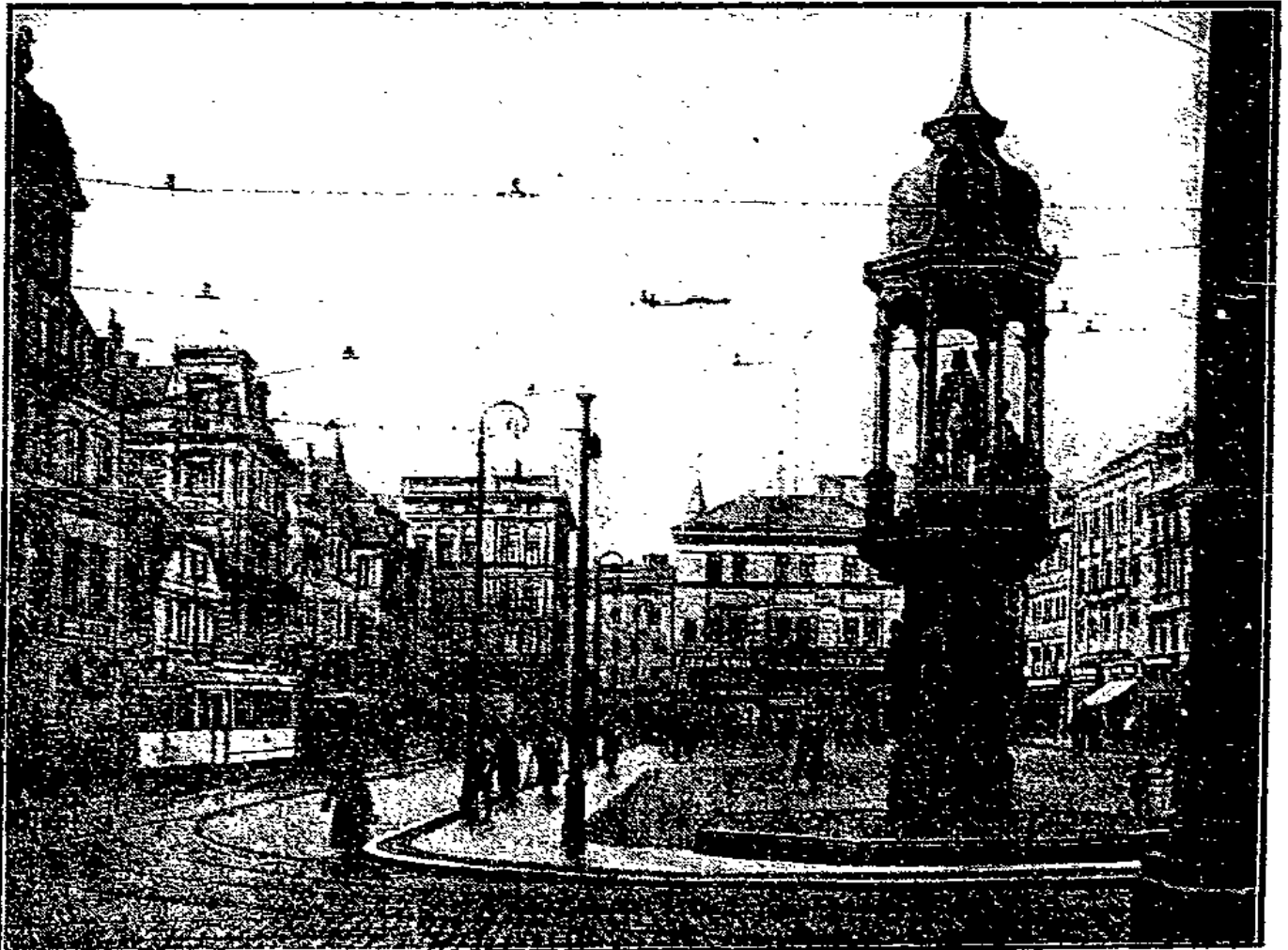
In übrigen bringen wir, die mit einer Verlegung doch gerechnet werden muß, einige Bilder vom Alten Markt und seinem Leben an Wochenmarkttagen. Daneben Bilder aus alter Zeit und eine Abbildung des alten Badhofs, der abgebrochen werden soll. Es lauchte der Gedanke ernsthaft auf — er wurde einmal „affiziös“ geäußert —, daß auf diesem Platz in Zukunft der Wochenmarkt abgehalten werden soll. Die „Volksstimme“ hat sich entschieden gegen diesen Plan gewandt, dessen Ausführung in jeder Beziehung eine Verschlechterung bedeuten würde.



Markt-Gelübden



Die Buden des Alten Marktes. Vom Rathaus gesehen.



Der Alte Markt an stillen Tagen.



Der Alte Badhof-Schuppen, der abgerissen werden soll.

In diesen Theatern
sehen Sie glänzende
Filmprogramme!

DEULIG

PALAST
Die führende Filmbühne
Magdeburg staunt,
denn wir zeigen immer die schönsten Filme!
Heute Sonntag
ab 3 Uhr, Einlaß 2.30 Uhr
CHARLIE CHAPLINS
weltberühmter
ZIRKUS
Eine Tragikomödie menschlichen Herzens
Jugendliche haben Zutritt!
Sonntag vormittag 11.15 Uhr
Große Frühvorstellung
Charlie Chaplins weltberühmter
Zirkus
Volles Orchester! Spezialmusik-Projekt!

KAMMER

LICHTSPIELE
Unsere Bühnen sind von unserem
prachtvollen Doppelprogramm begeistert!
POLA NEGRI in
Stacheldraht
Ein rittergestreutes Jagdspiel
mit großer Musikbegleitung.
Die Geschichte von der Suche nach
menschlichen Gemeinsamkeiten in einem
verrückten Kriegesparadeis.
Schauspiel:
So ist das Leben
DOUGLAS HIG LEAN
in dem glänzenden Großfilm:
Der Löw' ist los!
Mit 1000 Schreibern von Hauptstadt zum
letzten Akt.
Kammersaal - Wochenendaus
Schauspiel: Sonntag 2.30 Uhr

WALHALLA

LICHTSPIELE
Sonntag: Sinfonie 2.30 Uhr
Sonntag geht nun in die
Walhalla-Lichtspiele
über!
mit dem besten Doppelprogramm:
Die Stadt der 1000 Freuden
(Das Geheimnis einer Stadt)
zu den Genossen:
Greta Löwen, Ruth Weyher
Paul Richter
Ein Film von Fritz v. Dypen
mit Helen, Erika, Senta und Toni,
Schmidt und Goni
für einen Preis:
Gretchen Kling, der schönsten aller
Gretchen-King-Preise!
Da staunste!
Der Rabenvater

PANORAMA

LICHTSPIELE
Er ist wieder da!
Der unergiebige
TOM MIX
in
Die große Zirkusnummer
Wieder ein Tom-Mix-Film - und besser
als je. Entfesselt über Entfesselt.
Tom, Tom und Tom. Sie zeigen
Tom Mix nicht, wenn Sie ihn in besten
Filme nicht gesehen haben!
Sally Hansen, Ernst Rüdert
Lena Böhm
Im Wirbel der Weltstadt
Das Schicksal einer wilden Abenteuerin
Kulturprogramm - Wochenendaus
Schauspiel: Sonntag 2.15 Uhr

ZENTRAL

Theater-Restaurant
Heute Sonntag
nachmittags 10 und abends 20 Uhr
2 Vorstellungen
mit dem großen
Varieté-Programm

STADTTHEATER

Sonntag, 19. Februar, 20 Uhr — 32.80 — 4. Abd.
JONNY SPIELT AUF
Oper in 2 Akten von E. Kraak.
Nachmittags 14.30 Uhr
Schinderhannes
Volksbühne — Sondervorstellung
Mittwoch (6) Schinderhannes — Donnerstag
(7) Hanneles Himmelfahrt — hierauf:
Liebeszauber — Freitag (7) Schinder-
hannes — Sonnabend (8) Tannhäuser —
Sonntag (9) Jonny spielt auf.
Das
8. THEATERKONZERT
Abt. B 3 muß vom 6. März 1928 auf
Montag den 19. März 1928 (öffentliche
Hauptprobe Sonntag, 18. März) verlegt werden.
Sollt: Kammeränger Ivar Andraen
(Statoper Dresden und Bayreuth).
Kammervirtuos: Otto Kohn

Zweimaliges Gastspiel
Albert Bassermann
mit eigenem Ensemble
Montag, 20. Februar, 19.30 Uhr. — Außer Anrecht
Der einsame Weg
Schauspiel von Artur Schnitzler
Dienstag, 21. Febr., 19.30 Uhr. — Außer Anrecht
Sünden der Jugend
Lustspiel von Noel Coward
Gastspiel-Preise

WILHELM-THEATER

Offene Vorstellungen
Neben regelmäßig Sonnabend und
Sonntag statt.
Sonntag, 19. Februar, 20 Uhr
Schauspielneuhelt
Narziss und die Pompadour
Lebensbild von M. Lederer.
Sonnabend, 25., Sonntag, 26. Februar, 20 Uhr
Erstaufführung
TREIBJAGD
Ein Stück in 3 Akten von B. Stum

Spielplan:
Vorstellung i. d. Volksbühne: Montag (1)
Dienstag (2), Mittwoch (4), Freitag (5) Die
schöne Galathée — hierauf: Die
Opferprobe. Der ursprünglich auf den
2. März festgelegte 4. Filmbühnen-
abend bereits am 22. Februar statt.
Vorstellung i. d. Bühnenvolksbühne: Donn-
tag (3) Narziss und die Pompadour.
Mittwoch, 22. Februar, 20 Uhr
4. Volkskonzert
in der Stadthalle
Leitung: Gen.-Musik-Direktor W. Beck
Solisten: Ilse Habicht, Elisabeth
Hoffmann, Werke von Mendelssohn,
Schubert und Strauß.

TIVOLI Magdeburg-Friedrichstadt

Jeden Sonntag.
Großer Gesellschaftsball
Jeden Mittwoch:
TANZ
Niedrige Eintrittspreise!
— Familien-Gesellschaft. —

Zentral-Theater

Heute Sonntag
zwei Vorstellungen
Nachmittags 4 Uhr (Adress-Preise)
und abends 8 Uhr
Varieté-Festspiele
Ein
Weltstadt-Programm
wie es Magdeburg noch
niemals
gesehen hat.
Vorverkauf an der Theaterkasse von 12
bis 1 Uhr und ab 5 Uhr
Sonnabends ab 11 Uhr ununterbrochen!
Feiner Verkaufsvorverkauf, Breiter Weg 108,
von 9 bis 6 Uhr ununterbrochen!

Konzerthaus

Heute Sonntag ab 4 Uhr
in beiden Sälen
Großer Gesellschaftsball
Im großen Saale
Doppel-Orchester
Ehrendwürdige Abenddecoration.
Im kleinen Saale
Original-Jazzband

SALZQUELLE

Ab 4 Uhr **Konzert** Ab 4 Uhr
Leitung: Obermusikmeister a. D. Böhnner
Im Saal ab 6. Uhr:
Tanz Die herrliche
Beleuchtung!

Zentral-Theater

AFA / Allgem. deutscher Gewerk-
schaftsbund / Reichsbanner
Mittwoch den 22. Februar
Einmalige Sondervorstellung
der
Varieté-Festspiele
Ein Weltstadtprogramm, wie es Magdeburg
noch niemals gesehen hat!
Karten zu bedeutend ermäßigten Preisen sind nur in der
Geschäftsstelle der Volksbühne, Berliner Straße 19, erhältlich
An der Abendkasse sind die vollen Preise zu zahlen

Walhalla-Kabarett

Apfelstraße 12
Heute Sonntag
nachm. 4 Uhr abends 8 Uhr
Das große
Februar-Programm!
Am 20. d. M.
Rosen-Montag
unter Mitwirkung sämtl. Künstler

Fürstenhof-Lichtspiele (FOLL)

Nur 1 Tag
Mittwoch den 22. Februar,
nachmittags 4 Uhr u. abends 6.30 u. 8.30 Uhr
Der große Reiseffilm
Kanada
das Land der eigenen Scholle
und
Alaska
★
Oberingenieur
Dreyer
spricht hier persönlich.
— Näheres siehe Plakate. —
Der Vortrag war in allen Großstädten ausverkauft.
Vorverkauf: Verkehrsverein, Breiter Weg, und
Theaterkasse. Gewöhnliche Preise!
4 Uhr: Für Rentner, Schüler und Studierende gegen
Vorzeigen eines Ausweises ermäßigte Preise
Hersteller: Döring-Film-Werke, Hannover, in Gemeinschaft
mit dem Norddeutschen Lloyd, Bremen.

Restaurant Burghalle

Tischlerkrugstraße
Zille-Abend
Humor / Stimmung / Tanz
Prämierung der originellsten Kostüme

Admiralspalast

Heute Sonntag ab 4 Uhr
Gesellschafts-Ball
Mäßige Eintrittspreise — Mollis Jazzband

Seit Jahren gibt es nur
eine

Kehraus-Redoute

die Sensation Magdeburgs
als Abschluß der Karnevalveranstaltungen im
Kristall-Palast
Dienstag den 21. Februar 1928, abends 8 Uhr
Keine Zuschauer! Keine Demaskierung!
Alles, Männlein und Weiblein, wirkt mit! 5 Kapellen!

Anmeldungen für den Bühnenkreis nimmt
an Buchhandlung Volksstimme.

FÜRSTENHOF-THEATER

Sonntag 3.15, das neue Märchen in 6 Bildern
Die Goldkinder und Zwerg Kompositoren
Im den Pausen: Gralla-Baschbinder op.
Saal 33, Sperra. 48 u. 80, Orch.-Kessel 75./
3.15 Uhr der größte Lachsalger
Absteigequartier
Grafen Abenteuer mit schönen Frauen
in 3 Akten mit 10 Bildern
„Absteigequartier“ erzielte bereits im Vor-
jahr 2 Wochen hindurch vor täglich aus-
verkauftem Hause ununterbrochen. Lauchberg
Jugendliche können Zutritt!
Dienstag Jubiläum-Aufführung
zum 25. Male Absteigequartier
Vorverk. 11-12 u. ab 2.15 Uhr, Tel. 148.3.

National-Festsäle

Heute Sonntag ab 4 Uhr:
Konzert und
Tanz
Stadtheater Stendal.
Sonntag, 19. Februar, 7.15 Uhr: Wie jede
ich meinen Mann? Dienstag zum letzten Male:
Die Uhr von Ebermann Mittwoch zum
letzten Male: Die Frau im Vermeil. Donnerstag
Erstaufführung: Voland und Belshazzar.
Sonntag, Freitag, am letzten Male: Am Vah-
nenreigen. Samstag: Die Waise von Magdeburg.

UT Storchstraße **UT** PALAST - Buckau

Heute Freitag bis Montag!
LUCIANO
ALBERTINI
als
Der größte Gauner
des Jahrhunderts
Ein Jagd durch Tod und
Gefahren, nach dem Roman:
Jimmy, der Schwerverbrecher
Dazu unsere große
Doppel-Bühnenschau:
PAT u. PATACHON
Aufsteige Duo-Szene von Gebr. Stopp
persönlich.
Außerdem:
Der große urliche Schwanz
Stops, der Frauenbändiger
Ein Ehegewitter mit draufend. Sachl. Armen
Der letzten Witzteil:
Waldemar
in Uniform!

Mütter! Augen auf! Töchter!
Gefährliche Abenteuer bringen durch die
dunkle Nacht, die Bergweinschicht
jener Kerne, die verführt, belogen
und betrogen, durch gewöhnliche
Mädchenhändler
verschleppt und verkauft, von unwar-
terlichen Verbrechern und ihren Helfern!
Sie lauern überall!
Acht auf den von den vielversprechenden
Dokumenten in denen junge Mädchen
für das Ausland gesucht werden. Sie
führen Euch in den Abgrund!
Lacht Euch warnen
durch unseren neuen, gewaltigen
Großfilm:
Mädchenhandel
Das erschütternde Schicksal zwei ver-
lorenen Mädchen. Der schillernde Kampf
der internationalen Polizei gegen die
Welt der Weiblichkeit
nach neuen, bisher nicht veröffent-
lichten amtlichen Dokumenten.
AUF DER BÜHNE:
Das Tagesgespräch Magdeburgs:
Die begabteste
Lilliput-Revue
— Schwebespielzeug —
10 Personen
vom kleinsten Zwerg
bis zum größten Riesen!
Heberrn Conventions-Geist!
Der neue Filmprogramm:
Die Goldmine in Texas!
Tom Fyler und Althea in Hollywood

JETZT IST ES ZEIT

Die Wettervoraussage mag nun stimmen oder nicht - in jedem Falle ist es richtig, jetzt den

REGENMÄNTEL

stets bereit zu halten. Unsere Auswahl enthält die besten Qualitäten und neuesten Formen!



Otto Klavehn & Co.

Magdeburgs größtes Spezialhaus für Damen-, Knaben- und Mädchen - Konfektion
Breiter Weg 141/43

Katzensprung - Pflaster
gegen Rheuma u. Krämpfe, garantiert gut klebend, nur 50 Pfg.

Lungenkranke

trinkt Apoth. v. Löhmanns Pulmosan-Tee oder Sirup (auch in Pillen) bei Husten, Heiserkeit, Bronchialkat. Prof. Dr. K. schreibt: Schon nach wenigen Tagen trat Besserung ein, Nachtschweiß hörte auf, Appetit, Gewicht, Befinden heben sich in den Apotheken, bestimmt in der Adler-Apothek, Große Diesdorfer Straße Nr. 217.

großer Vorrat
Garderobenschränke
in eiche, nussbaum, birke, elfenbeinfarben
billig abgegeben
Rauch, Mook & Co.
Magdeburg
Alter Markt

Hühneraugen
und eingewachsene Nägel bezieht Fr. Meyer.
Badeanstalt
Raffagen
in u. außer dem Hause
Schrotdorfer Str. 1. u.
Fernelechner Nr. 28/30

Auto-Fahrschule Zentral
Camin
Tel. 8898 u. 8896
Magdeburg, Landwehrstr. 8

Leder in großer Auswahl und bekannter Güte
Gustav Hoffmeister
sowie alle Schuhmacher-Bedarfsartikel bei
Prälatenstraße 21

Wäckerle, Vert. von...
Hochbgl. Volkshaus...

Vergessen Sie nicht Ihre Einwendung zu unserer Veranstaltung

*Lithographisches
Werkzeug*

*Wolfgang Linz mit Frau Albinna
Besten Termin 20. Februar.
Lithographisches Werk*

Seltene Geschenke
billigste Bezugsquelle.
**Sprechmaschinen
Platten, Ersatzteile**
Platten von 50 Pfennig an.
25-cm-Platten von 1.00 RM an.
Apparate bereits von 5 RM an.

Müllers Sprechmaschinenhaus
nur Apfelstraße 6
Telefon 8812
Bequeme Teilzahl. Gig. nach. Reparaturwerkst.
Musikhaus Eldowo
Rathhausstraße 11.

Anerkannt beste Bezugsquelle für
billige böhmisches Bettfedern!
1 Pfund gross, gute
geschliff. Bettfedern
80% bessere Qualität
1. A. halbwolle, Kam-
mige 1.20 u. 1.40;
wolle Kamme, ge-
schliffene 1.40 u. 2.00;
2. A. 2.50 u. 3.00; feinste,
geschliffene Halb-
raum-Herrenschafwolle 4.00, 4.50, 5.00. Halbweiße
Zaunen 6.00, weiße 7.00, hochfeine 10.00. — Ver-
wand jeder beliebigen Menge sofort gegen
Nachnahme von 10 RM, an Franz. Humannich
gestanzt oder Geld zurück.
Käher und Preisliste kostenlos.
S. Benisch, Vert. für den Export in Prag 21 (Höhm.)

- Tagesordnung:**
zu der am Mittwoch den 22. Februar 1934,
abends 7 1/2 Uhr, im Sitzungssaal des
Stadthauses stattfindenden öffentlichen Stadt-
verordneten-Sitzung
1. Kenntnisnahme von dem Ergebnis der
ordentlichen Session der Rätlichen Räte
am 23. Januar d. J.
 2. Desgleichen von der außerordentlichen,
durch den Verbandsrat in der Zeit
vom 22. bis 28. Januar d. J. vorgenommenen
Session der Räte.
 3. Nachbemerkung von Verts.überbringer
des Wohlfahrtsrats.
 4. Vorlage des Magistrats betreffend die
Nachbemerkung von 8000 RM zum Titel
„Ingenieur“ der Kammerkasse.
 5. Beratung des Haushaltsplanes der
Wohlfahrtsräte.
 6. Desgleichen des Gesamthaushalts.
 7. Desgleichen des Wohlfahrtsrats.
 8. Annahme einer Jumbung von 100 RM.
 9. Bemerkung von Verts. zur Aufhebung
einer Bureauverordn. zwecks anderweitiger
Unterbringung des Arbeitsamtes.
 10. Umwandl. Rätlicher Grundstücke gegen
Grundstücke des Landwirts Humannich.
 11. Prüfung der Jahresrechnung der Kam-
merkasse für das Rechnungsjahr 1933.
- Tageseröffnung**, den 18. Februar 1934.
Der Stadtverordneten-Vorsitzende,
H. S. Benisch.

Bekanntmachung
Es wird hiermit die Polizeiverordnung des
Herrn Regierungspräsidenten zu Magdeburg
vom 10. September 1931 betr. das Weibesein
in Erinnerung gebracht.
Die Verordnung kann am schwarzen Brett
im Stadthaus eingesehen werden.
Tangermünde, den 11. Februar 1934.
Die Polizeiverwaltung.

Klug sein, wie er!



Man wirft nicht gleich
die Flinte ins Korn!



*Wer bisher vergeblich den
erlesenen Rauchgenuss suchte,
verzage nicht. Ist er beim letzten
Versuch gut beraten, dann findet
er die ersehnte Marke, die unerreichle*
Joseetti Juno
*die köstliche 4,8 Cigarette
ohne Mundstück und mit Gold*

Probst Haus Hohenzollern

Sonnabend im Prunksaal 20.30 Uhr

Großer Reifentanz

Auftreten der ROBBY-GIRLS
Im Café TANZABEND Gedeck Mk. 1.50

Sonntag nachmittags und abends im Prunksaal

Tanz mit Ueberraschung

Auftreten der ROBBY-GIRLS
Gedeck 1.50 Mk. Gedeck 1.50 Mk.

Jeden Sonntag Frühkonzert vorm. von 11.15 bis 1.15 Uhr
Gedeck Mk. 1.50 Im Café abends Tanz Gedeck Mk. 1.50

ROSENMONTAG

nur Haus Hohenzollern

Eintritt 2 Mk. der Höhepunkt der Karnevalszeit Eintritt 2 Mk.

Eltern!

Machen Sie den Tag der Konfirmation

für Ihr Töchterchen zu einem wirklichen Fest!

Ein hübsches Kleid wie wir es hier zeigen oder Stoff zu einem Kleide usw. kosten nicht allzuviel, wenn Sie bei uns kaufen und Ihr Kind wird Ihnen für den schönen und vorteilhaften Kauf dankbar sein.



Schwarzes Taffet-Kleid. Reizende Machart **12.50**



Schwarzes Velvet-Kleid mit Taffet-Rüsche **19.50**

- Popeline reine Welle, doppelt breit, in schwarz . . . Meter **1.95**
- Wollbatist für Konfirmations-Kleider, in schwarz und weiß Meter **2.50**
- Rip-Popeline reine Welle, 130 cm breit, in schwarz und weiß . . . Meter **3.90**
- Satin brillant in schwarz, 30 cm breit . . . Meter **5.50 4.90**
- Kleiderstoff in schwarz, 55 cm breit . . . Meter **5.65 4.90**
- Crêpe de Chine in schwarz u. weiß, 55 cm breit Meter **6.50 5.25**
- Lindener Köpersamt **4.75** in schwarz, 75 cm breit, Meter **7.50 6.90**
- Velourine Welle mit Seide, in schwarz, 55 cm breit, Meter **10.50 9.25**
- Taghemden für Konfirmation, aus Wollschafwolle, mit Schürzen usw. . . . **1.25 1.65**
- Hemdhemden für Konfirmation, aus Wollschafwolle, mit Valoren, Spitzen oder Silberstein . . . **1.65 2.75**
- Prinzeßbrücke mit Trägern oder Vollschürzen . . . **2.75 4.25 2.50**
- Taschentücher aus Seide mit breit. Spitze, 35 x 55 cm, 75 Pz. **45**

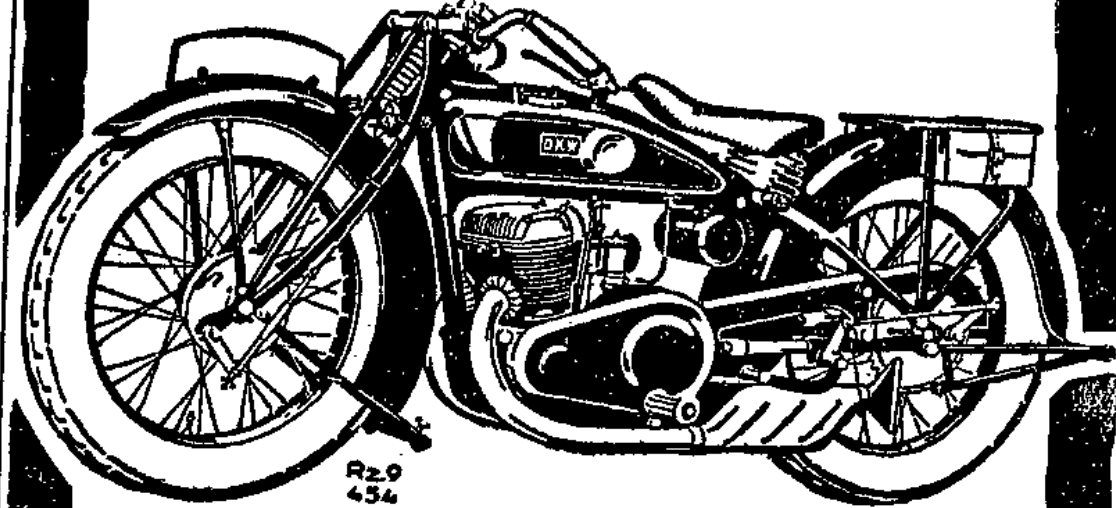
- Konfirmations-Kleid aus Crêpe de Chine, in weiß und schwarz . . . **22.50**
- Crêpe de Chine-Kleid **29.50**

- Konfirmations-Mantel mit Stoffband **19.50**
- Kascha-Mantel **29.50**

Lange & Wünzler

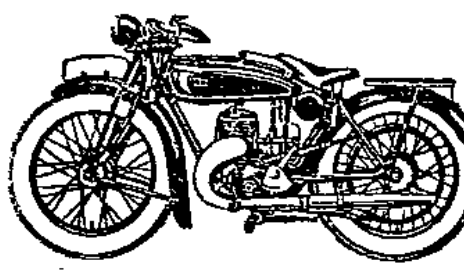
MAGDEBURG BREITENWEG 51/52

Hier, wählen Sie!



Ueberraschung: Alle Preise sind herabgesetzt!

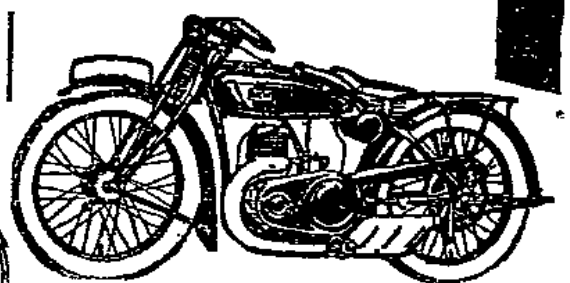
In der Zwischenzeit sind wir mit unzähligen Anfragen bestürmt worden. Den noch Zögernden wollen wir heute unsere Modelle vorstellen:



DKW - Einzylindermodell „E 206“

Dieses ist das Modell, das DKW eigentlich erst berühmt gemacht hat. Ueber 45.000 Stück haben sich bereits glänzend bewährt. Mit einem Zylinder von 206 ccm leistet es 4 Brems-PS, ist also stark genug, um alle Steigungen zu nehmen und am Wochenende eine Sozla zu befördern. Es besitzt Zweigangblockgetriebe und Riemenantrieb, ist also hinsichtlich Wartung unser anspruchlosester Typ. Es ist so richtig das Motorrad für jeden Tag, für alle Zwecke, um das man sich wenig zu kümmern braucht, das immer fahrbereit ist, wenn man es benötigt; der treueste Kamerad im Beruf, zugleich auch die geeignetste Maschine für die Dame. Auf Wunsch auch steuer- und führerscheinfrei. Ab 15. 2. 28

Kassapreis ab Werk Rm 725.—



DKW - Einzylindermodell „E 250“

Demjenigen, der sein Motorrad überwiegend im Gebirge mit Sozias fahren will und eine Mehrausgabe nicht zu scheuen braucht, empfehlen wir diesen Typ, welcher mit einem Zylinderinhalt von 250 ccm ca. 6 Brems-PS leistet und überdies Dreiganggetriebe mit Kette/Kette und Steuerungsdämpfer besitzt. Ab 15. 2. 1928 Kassapreis ab Werk Rm. 850.—

Modell „Z 500“

gemäß Kopfbild aber ist mit seinem 100-km-Tempo und seinem 12-PS-Motor die ideale Maschine für den Sportsmann und für große Ueberlandreisen mit Seitenwagen. Dieses Modell stellt die modernste und zweckmäßigste Motorradkonstruktion dar. Es besitzt Zweizylinderblockmotor, automatische Unterdruckölung, Staubfilter am Vergaser, Dreiganggetriebe mit Kette, Stoß- und Steuerungsdämpfer, austauschbares Vorder- und Hinterrad usw. Ab 15. 2. 28 Kassapreis ab Werk Rm. 1220.— mit Steckachse . . . Rm. 1250.—

In einigen Wochen geben wir Ihnen in dieser Zeitung unsere wesentlich ermässigten Ratenbedingungen bekannt

Fabriklager Hans Bethge, Magdeburg

Breiter Weg 248 — Telephon 40112

Weitere Verkaufsstelle:

Georg Meineker, Schrotdorfer Str. 7.

Zschopauer Motorenwerke

J. S. Rasmussen A.-G. / Zschopau Sa.

Hofjäger

Heute Sonntag ab 4 Uhr
Großes Jagdhings-Raffee-Konzert
mit Theater-Aufführungen des beliebten

Pa-Ries-Ensembles

1. Die Hochzeitsreise Operetten-Schwanz.
2. Singvögelchen Lederoper.

Eintritt einschließlich Steuer 20/-

Ab 7 Uhr **TANZ** Ab 7 Uhr

Das große Jazz-Orchester.

Die anerkannt einzigartige Blau- und Gold-Decoration.

Berderschloßchen

Heute sowie jeden Sonntag ab 4 Uhr:

Gr. Gesellschaftsball

Redoute findet am Dienstag den 21. Februar statt!



Das schönste Sonntag-Bergnügen bietet Ihnen unser herrliches

Doppelprogramm

Sie werden lachen . . . über den lustigen Zille-Film

Schwere Jungen leichte Mädchen

Sauptdarsteller: Eugen Burg, Gustav Fröhlich, Eddy Arnold, Heide Bräuninger, Bernd Aldor, Fritz Kampers u. a. m.

Sie freuen sich . . . über die Lieblinge

Harry Liedtke

Gräfin Agnes Esterhazy in ihrem großen Gesellschaftsball

Die Spielerin

Ein Filmroman aus dem Spielerparadies Monte Carlo

Sonntag Kasseneröffnung 2.80 Uhr

Achschnittwoch, 22. Februar

Einzigiger Vortrag Oberingenieur Dr. Freyer

Kanada - Alaska

Beginn: 4 Uhr, 7 Uhr, 9 Uhr. Vorverkauf im Verkehrsverein und Tagessalle

PRIMA GANSEFEDERN

- Ich empfehle: Dünne Gänsefedern zum Selbststreifen M. 1.80-3.00
- Kleine Kopffedern, fällfertig M. 4.50-5.00
- Weiße Halbdaunen, wunderbar fällbar M. 5.50-6.00
- Elite 34-Daunen M. 6.50-7.00
- Gefüllte Federn, gut fällend, M. 3.50, 4.00, 4.50, 5.00
- Schneeweisse, dünne Wunderbare Daunen M. 9.00-11.00

Bei Kauf vorlegen Sie Gratifikation außer Angabe, ob ge- oder ungerichtet. Versand p. Nachnahme, Rückgef. selbst u. n. Kosten zurück

ERNST WEINBERG, NEU-TREBBIN 17

Erste Gürtelmacher, Bettfedern-Deckenmacher und Bettlagerspezialist

ERA in der Schuhreparatur-Zentrale

Blanchells raße 17 Glanbeckstraße 17

werden Ihre Stiefel gut und preiswert besohlt. Prima Kernleder. Gute solide Arbeit werden auch Sie überzeugen. Auf Sohlen und Absätze kann gewartet werden.

Spezialabteilung: Ausfärbung von Schuhen in jeder gewünschten Farbe.

Goltes Gesellschaftshaus

Kleiner Stadtmarsch 7c, an der Elbe

Heute Sonntag im schneeweiß decorierten Saal ein feines Ereignis des Bild

Großer Ball

Doppel-Orchester

Au Dienstag letzte Karnevalsnacht

Kostüm- und Rappenfest

Den Abgluß des Karnevalsfestes findet man auf dem Stadtmarsch. Jeder amtiert sich! Eintritt 50 Pfennig

Wilhelms-Bar

Heute ab 4 Uhr:

Tanz

Doppel-Orchester

Gegen Blutarmit

Appetitlosigkeit

Schwäche

Unregelmäßigkeit

d. natürlich. Funktionen

kämpft man erfolgreich mit

„Sangoton“

Viktoria-Apotheke

Otto-von-Quercke-Str. 94b

Telephon 2348. Große Dönerdorfer Straße 29.

Private

Autofahr-u. Fachschule Kreuter

Tages-u. Abendkurse. Eigene Lehrfilme

Fordern Sie Prospekt!

Telephon 2348. Große Dönerdorfer Straße 29.

Linoleum

Läufer 65 cm breit, pro Meter M. 2.10

Linoleum bedruckt z. Anstrich 3.50 an pro qm von M.

Teppiche 150x200 200x250 200x300 M. 16.50 17.50 21.00

Tisch-Linoleum in reicher Auswahl!

Reste billig!

Hugo Nehab

Johanniburgstr. 2

Dein Buch billig und gut Buchhandlung Volksstimme

Die Central-Apotheke

Alte Ulrichstraße 12 unterhält ein großes Lager in- und ausländischer Spezialitäten

Laboratorium für chemische und mikroskopische Harnuntersuchungen

Anfertigung der Rezepte für städt. Krankenkassen